

Stadt mit **A**

Das Augsburger Nachhaltigkeits-Magazin



Bildung für nachhaltige Entwicklung

Im Zoo Augsburg zum Artenschützer werden

Hilfe für Geflüchtete

Zwei Projekte kümmern sich um geflüchtete Menschen mit psychischer Belastung

Nachhaltiges Wirtschaften braucht ethische Normen

Über planetare Ethik und ein neues Kreislaufsystem

Lebendige Nachbarschaften

Ein erfolgreicher Test im House of New Realities

Die Augsburger Zukunftspreise 2023

Das sind die diesjährigen Sieger*innen



für ein
zukunftsfähiges
Augsburg

Inhaltsverzeichnis

- | | | | |
|----|--|----|---|
| 4 | Die neuen Agendasprecher*innen | 24 | Neues aus dem Schwabencenter |
| 6 | Augsburger Zukunftspreise 2023 | 25 | #Hochablass – die Kolumne |
| 8 | Den Geldwandel gestalten | 28 | Zertifikat Plastikfreie Schule & Kita |
| 10 | 20 Jahre BÜRGERSTIFTUNG AUGSBURG | 37 | Nachhaltiges Wirtschaften |
| 13 | Die Musterküche im House of New Realities | 38 | Erste städtische „Eine-Welt-Kita“ in Augsburg |
| 14 | Mein Traum von einer lebendigen Nachbarschaft | 39 | Wasser ist keine Ware |
| 16 | Digitale Nachhaltigkeit und Selbstbestimmung | 40 | Hilfe für Geflüchtete |
| 19 | 9. Augsburger Bildungs- und Begabungstag | 42 | Im Zoo Augsburg zum Artenschützer werden |
| 20 | Schwung für mehr Bio in der Biostadt Augsburg | 46 | Ein Jahr Augsburger Klimaanpassungskonzept |
| 23 | Politische Podiumsdiskussion zum Thema Energie | 48 | Nachhaltiges Wirtschaften braucht ethische Normen |

Impressum

Die Augsburger Agendazeitung erscheint zweimal im Jahr und ist kostenlos erhältlich. Wenn Sie Interesse haben, ein PDF per E-Mail zu erhalten, melden Sie sich bitte unter agenda@augsb-urg.de (Sie erhalten keine weiteren Mails von uns). Gedruckte Exemplare der Agendazeitung liegen an verschiedenen Stellen aus, z.B. in Augsburgs Bürgerinformationen, in den öffentlichen Stadt(teil)büchereien, im Zeughaus, im Kulturhaus Kreßlesmühle, an der Uni und der Technischen Hochschule und vielen weiteren Orten.

Viele weitere Informationen rund um Augsburgs Nachhaltigkeitsprozess und die Lokale Agenda 21 finden Sie online auf www.nachhaltigkeit.augsburg.de.

Aktuelles gibt es bei Instagram: [@nachhaltigkeit.augsburg](https://www.instagram.com/nachhaltigkeit.augsburg)

Verantwortlich:
Agendateam c/o Büro für Nachhaltigkeit
mit Geschäftsstelle Lokale Agenda 21,
Stadt Augsburg,
Leonhardsberg 15, 86150 Augsburg,
Tel. 0821/324-7317 oder -7325,
E-Mail agenda@augsb-urg.de



Redaktion und Gestaltung:
Torsten Mertz, Dr. Norbert Stamm (nst), Anita Mertz.
Foto Titelseite: Helle Tage Fotografie/Christina Kestler

Klimaneutral mit Biofarben gedruckt auf
Recyclingpapier von Senser Druck in Augsburg.
Auflage 2.500 Exemplare. Finanziert durch die Stadt Augsburg.

#Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

Nachhaltigkeit ist kein Selbstläufer. Viele große Krisen scheinen das Thema zu verdrängen. Dabei resultieren die Krisen (Klimawandel, Migration, militärische Konflikte) doch genau aus der bisher nicht-nachhaltigen Entwicklung. Was also müssen und können wir tun, um die Welt an den verschiedenen Punkten besser zu machen? Und bestehende Probleme nicht noch größer werden zu lassen?

Klimaschutz ist nach wie vor ein drängendes Thema. Die Arbeit daran auf lokaler Ebene ist zäh – viele Weichenstellungen müssen auf höherer Ebene erfolgen. Dennoch läuft einiges. Auch Frieden ist ein großes Thema – näher und weiter weg, aber auch in unserer Stadt: Wie gehen verschiedene Gruppen miteinander um – wie respektvoll, wie gleichberechtigt, wie Rücksicht nehmend auf andere, wie unterstützend? Ein Aspekt dabei ist die Aufnahme von geflüchteten Menschen. Hier muss unterschieden werden zwischen Ängsten und tatsächlichen Herausforderungen. Augsburg hat sich der Herausforderung schon lange angenommen, auch jetzt läuft es den Umständen entsprechend gut. Um allerdings Fluchtursachen zu bekämpfen, muss das globale Ungleichgewicht an Wohlstand und Freiheit abgebaut werden. Eine Schlüsselbaustelle für mehr Nachhaltigkeit ist also der Nord-Süd-Ausgleich. Da wird viel von uns verlangt. Von denen, die mehr leisten können, mehr, von den anderen weniger. Darauf ist unbedingt zu achten.

Was können wir in Augsburg für mehr Nachhaltigkeit tun? Wir müssen den großen Kontext im Kopf haben, aber dabei auch die vielen Menschen in und um Augsburg suchen und finden, die Richtung Nachhaltigkeit unterwegs sind. Denn wir schaffen das nur gemeinsam. Gemeinsam ist gut – siehe die vielen Akteure im Nachhaltigkeitsprozess und die vielen diesjährigen Projekte der Augsburger Zukunftspreise in der neuen Ausgabe der Stadt mit A.

Agendasprecher*innen sind nun ein Quartett

Mit einem Team aus vier Menschen sorgt die Lokale Agenda 21 für viel Nachhaltigkeits-Power in Augsburg

Bisher hatte die Lokale Agenda 21 Augsburg zwei Sprecher*innen – zum einen Tom Hecht, der unter anderem das Fachforum Verkehr managt, nachhaltige Digitalisierung praktisch voranbringt und in der Bürgerstiftung Augsburg aktiv ist, und zum anderen Sylvia Schaab, die das Forum Plastikfreies Augsburg gegründet hat und Redakteurin beim Lifeguide Augsburg ist.

Die Neuwahl im Juni brachte ein erstaunliches Ergebnis: Beide machen gerne weiter. Und es kommen noch zwei neue Kräfte dazu: Sabine Pfister vom Wohnzimmer / Lebensraum Schwabencenter und Forum Mitgestalten sowie Anne Schuester von der Ständigen Konferenz der Kulturschaffenden.

Damit verfügt Augsburgs Nachhaltigkeitsprozess über mehr Köpfe, die die vielfältigen Nachhaltigkeitsthemen vorantreiben – von Ökologie über Soziales und Wirtschaft bis hin zur Kultur. Festgehalten sind die 78 Ziele in den Augsburger Zukunftsleitlinien.

Die vier Agendasprecher*innen wurden von den Vertreter*innen der 30 Agendaforen für zwei Jahre gewählt. Das geschah mittels offener Wahl nach soziokratischen Regeln, was bedeutet, dass alle Anwesenden offen ihre Vorschläge positiv begründeten und in einer zweiten Meinungsrunde nach dem Hören der

vielfältigen Argumente ihren Wahlvorschlag ändern konnten. Ergebnis: Es sprachen viele gute Argumente für die jetzt gewählten vier Personen.

Die Aufgaben der Sprecher*innen

Die Aufgabe der Agendasprecherinnen und -sprecher ist es, das monatliche Treffen der Agenda-Akteurinnen und -Akteure vorzubereiten und zu moderieren, im Nachhaltigkeitsbeirat mitzuarbeiten und den Agendaprozess nach außen zu vertreten, auch in Gesprächen mit der Oberbürgermeisterin und dem Nachhaltigkeitsreferenten.

Das Büro für Nachhaltigkeit mit Geschäftsstelle Lokale Agenda 21 freut sich, dass in der Erweiterung des Sprechenden-Kreises die Breite der inhaltlichen Themen der Lokalen Agenda Augsburg stärker abgebildet wird. Außerdem kann so die Vertretung der Agenda auf noch mehr Schultern verteilt werden und das Engagement sichtbarer gemacht werden.

Auch Nachhaltigkeitsreferent Reiner Erben freut sich über den Zuwachs: „Alle vier sind sehr kompetente und langjährig engagierte Menschen, die vor allem – und das ist mir besonders wichtig – das Gemeinwohl und eine gute Zukunft für Augsburg und die Verantwortung für unsere Erde im Blick haben.“



Sylvia Schaab:

„Ich bin froh, die Arbeit der vergangenen zweieinhalb Jahre in einem verstärkten Team fortsetzen zu können, um dem Thema Nachhaltigkeit die Bedeutung zu geben, die es braucht, um den sozialen und ökologischen Wandel voranzubringen.“

Anne Schuester:

„Die Kultur spielt eine wirklich wichtige Rolle beim dringend notwendigen Bewusstseinswandel hin zu noch viel mehr Nachhaltigkeit. Deshalb freue ich mich sehr, dass ich als Kulturschaffende das Sprecher*innenteam verstärken darf!“

Sabine Pfister:

„Ich freue mich auf die gute Zusammenarbeit im Team und die verstärkte Power für ein nachhaltiges, lebendiges Augsburg. Speziell der Bereich Stadtentwicklung hin zu einer grünen, lebenswerten Stadt liegt mir am Herzen.“

Tom Hecht:

„In Augsburg existiert seit Jahren eine breite, von der Zivilgesellschaft getragene Nachhaltigkeitsbewegung. Für diese 30 Foren sprechen zu dürfen ist eine Ehre. Die Aufteilung auf so viele Schulter ist neu, es ist gelebte Kooperation.“

Kontakt

c/o Büro für Nachhaltigkeit
 mit Geschäftsstelle Lokale Agenda 21
 Stadt Augsburg
 Leonhardsberg 15
 86150 Augsburg
agendasprecherinnen@agenda-augsburg.de



Die Augsburger Zukunftspreise 2023

50 nachhaltige und zukunftsfähige Projekte und Aktivitäten haben sich für die sechs Augsburger Zukunftspreise 2023 beworben



Seit 2006 verleiht die Stadt Augsburg die Zukunftspreise an besonders nachhaltige und zukunftsweisende Projekte und Aktivitäten. Diesmal wurden 50 Projekte vorgeschlagen, aus allen Nachhaltigkeitsbereichen. Das zeigt, dass in Augsburg viel getan wird für eine nachhaltige Zukunft. Hier die Projekte und Akteur*innen:

- Yogabedarf karuna shop von Ingrid karuna Dziuba
- „endlich. Das 2. Augsburger Klimafestival: Fashion for Future“ des Augsburger Staatstheates
- Die Stock- und Stadtmeister aus der Integrativen Kita Familie-Einstein-Straße
- QUEER THE NIGHT von POLY Augsburg
- Deutsch Ukrainischer Dialog: Begegnungszentrum des Deutsch Ukrainischer Dialog e.V.
- Water&Sound-Festival vom Kulturamt der Stadt Augsburg, Girisha Fernando
- Hausprojekt des Pa*radieschen e.V.
- Eco Heroes / Augsburgs Zukunft in Deinen Händen von der Technischen Hochschule Augsburg / Fakultät für Informatik
- Dialog und Kooperation von Frauen verschiedener Religionen für den Frieden von Religions for Peace Augsburg-Schwaben
- Mehr tun für die nördlichen Quartiere insbesondere für Oberhausen vom Team der Norma-Filiale Oberhausen
- Zollhaus Jakobervorstadt vom Stadtteilverein Jakobervorstadt e.V.
- Saatgutautomat von Elias Almer
- Mehrfrau e.V.
- Kohorte 22/23 des ROCK YOUR LIFE! Augsburg e.V.
- 5 Minuten fürs Klima von der Technischen Hochschule Augsburg, Prof. Dr. Florian Hörmann
- Der Elektroflüsterer: Albert Warmuth im Wohnzimmer im Schwabencenter
- Energiewende – Bitcoin-Mining als innovativer Lösungsansatz von terahash.energy GmbH
- Pilotprojekt „Architektur. Im Kreis“ in Kooperation von Staatlichem Bauamt und Technischer Hochschule Augsburg
- Siedlergemeinschaft Göggingen e. V. Schafweidsiedlung
- Transformation der Wärme in Augsburg der Stadtwerke Augsburg
- SiS - Ausbildung von Mediatorinnen und Mediatoren für Grundschulkinde von Seniorpartner in School, SiS
- Musik-Makerspace NEXT LEVEL der Stadtbücherei Augsburg
- Drachenfest – Gudi Param Bazi des Grandhotel Cosmopolis, Farhad Sidiqi
- Tischtennis Arena Augsburg
- SolarMobil Bayern Regionalwettbewerb Augsburg des Jakob-Fugger-Gymnasiums
- Plastikwirbel – Collagen aus Plastikmüll von Hans-Rainer Mayer
- Ausstellung „Menschen mit Courage“ der Ulrichschule
- Studentenprojekt Surfelle Augsburg der Hochschule Augsburg, Korbinian Ableitner
- Gesundheits i-Tüpfel von Christine Bergmair
- Art X Augsburg von augsburg contemporary, Andreas Stucken
- Gemeinsames Bauprojekt für sozial- und gemeinwohlorientierte Wohnungswirtschaft von Tür an Tür – miteinander wohnen und leben – gGmbH und Siedlungsgenossenschaft Augsburg-Firnhaberau eG
- HOUSE OF NEW REALITIES von BLUESPOTS PRODUCTIONS
- Live Music Now des Yehudi Menuhin Live Music Now Augsburg e. V.

- Mit Märchen gegen Trauma vom Diakonischen Werk Augsburg e.V.
- Nachhaltigkeit in der Evang. Kindertageseinrichtung St. Ulrich
- Bildungsbündnis Augsburg - Bildung neu denken
- Raus in den Wald von Naturwärts - Verein für Bildung und Naturerfahrung e.V.
- Verborgene Talente - Teilhabe durch Inklusion des Freiwilligen-Zentrums Augsburg
- Innovationsbogen der Walter Beteiligungen und Immobilien AG
- DialogRaumGeld von Oeconomia Augustana e.V.
- SocialCreativeCycling der MutMacherMenschen gem eG
- Inklusion in Weiterbildung und Kultur an der Volkshochschule Augsburg - Augsburg Akademie e. V.
- Kinderkochen der UNSER LAND Solidargemeinschaft Augsburg-Aichach-Friedberger-Land e.V.
- Kooperationsprojekt Gymnasium und Förderzentrum zwischen Maria-Theresia-Gymnasium und Ulrichschule Augsburg mit der Theaterpädagogik des Staatstheaters
- Schwabenhilfe Augsburg des Ulrich-Biesinger-Tribüne e.V.
- RESI . resilienz für augsburg der Hochschule Augsburg, Michelle Weck
- Fab City Augsburg – educate, repair, reuse, recycle von Das Habitat Augsburg e.V.
- Firmenkontaktmesse Pyramid
- Deutsch-Café der Tür an Tür-Integrationsprojekte gGmbH
- End Fossil Augsburg: Hörsaalbesetzung von End Fossil Augsburg



Bewerber*innen auf der Zukunftspreisverleihung 2022
(Bild: Michael Hochgemuth/Stadt Augsburg)

Soziale und kulturelle Themen bilden die Schwerpunkte

Überschlagsmäßig lässt sich sagen, dass im ökologischen Bereich Ressourcen- und Klimaschutz die Hauptthemen sind. Im sozialen Bereich überwiegen Bildungs- und Teilhabethemen, aber auch Gesundheit und sozialer Ausgleich. Im Wirtschaftlichen stehen Standortstärkung und Gemeinwohlorientierung im Fokus. Und in der kulturellen Dimension sind Vielfalt, aber auch Wertevermittlung und Kunst die Hauptziele. Am häufigsten werden soziale (97) und kulturelle (86) Nachhaltigkeitsziele befördert, weniger ökologische (32) und ökonomische (32).

Broschüre und Internet

Informationen zu den diesjährigen Zukunftspreisprojekten finden sich in der neuen Broschüre und im Internet unter www.nachhaltigkeit.augsburg.de/zukunftspreis. Im Netz sind auch alle in den 18 Jahren eingereichten Projekte und Preisträger:innen chronologisch und thematisch beschrieben. Die Broschüre ist u.a. in der Bürgerinformation am Rathausplatz erhältlich.

Danke an alle Bewerber:innen und viel Erfolg bei der weiteren Arbeit!

*Claudia Gai und Dr. Norbert Stamm,
Büro für Nachhaltigkeit*

Preisträger:innen 2023

2023 werden sechs Preise zu je 1.000 Euro vergeben, gesponsert von der Stadtparkasse Augsburg. Vergeben wurden sie diesmal von sechs verschiedene Jurys. Die Verleihung erfolgte am 11. November durch Bürgermeisterin und Bildungsreferentin Martina Wild und Nachhaltigkeitsreferent Reiner Erben:

- **Zukunftspreis für Klimaschutz (Blue City Augsburg):** Pilotprojekt „Architektur. Im Kreis“ in Kooperation von Staatlichem Bauamt und Technischer Hochschule Augsburg
- **Zukunftspreis zur Förderung des gesellschaftlichen Zusammenlebens:** Deutsch-Café der Tür an Tür-Integrationsprojekte gGmbH
- **Zukunftspreis für nachhaltiges Wirtschaften:** Fab City Augsburg – educate, repair, reuse, recycle von Das Habitat Augsburg e.V.
- **Zukunftspreis für Kunst, Kultur und Transformation:** QUEER THE NIGHT von POLY Augsburg und: Bildungsbündnis Augsburg - Bildung neu denken (dieser Preis wurde geteilt)
- **Zukunftspreis des Nachhaltigkeitsbeirats:** Siedlergemeinschaft Göggingen e. V. Schafweidsiedlung
- **Zukunftspreis der Schülerinnen und Schüler** (diesmal Agnes-Bernauer-Realschule): Schwabenhilfe Augsburg des Ulrich-Biesinger-Tribüne e.V.

Kontakt

Büro für Nachhaltigkeit
Claudia Gai
Tel. 0821/342-7317
zukunftspreis@augsburg.de

Den Geldwandel gestalten

Der Konvent DialogRaumGeld sucht nach Konzepten für ein neues Geld- und Wirtschaftssystem



Vom 23. bis zum 25. November lädt der Konvent DialogRaumGeld Menschen ein, die aktiv am gesellschaftlichen Wandel mitwirken und Ideen für ein humaneres Wirtschafts- und Finanzsystem zum Wohle aller kennenlernen, diskutieren und entwerfen wollen. Dort lernen sie auf dem Marktplatz Initiativen des Wandels kennen und gehen gemeinsam auf eine moderierte Entwicklungsreise über die Frage nach Veränderungen des Geld- und Wirtschaftssystems, um Impulse für ein Wirtschaften in Verbundenheit zu formulieren.

Wer sich gesellschaftlich engagiert, erkennt früher oder später, dass unser bestehendes Geldsystem ein großes Hindernis für gesellschaftliche Verbesserungen sein kann: Diese Menschen wünschen sich eine gerechtere Wirtschaft, humanere Geldmodelle und eine sozial angemessene Umverteilung von ökonomischen Ressourcen. In Gesprächen über das aktuelle Weltgeschehen treffen sie immer wieder auf ein mangelndes Verständnis für den Zusammenhang zwischen etwa dem Klimawandel und dem aktuellen Geldsystem. Viele sind zunehmend frustriert davon, dass scheinbar aus Angst vor Veränderung notwendige grundlegende Anpassungen ausbleiben.

Dabei müssten sich nach Aussage des Soziologen und Philosophen

John Dewey nur fünf Prozent der Bevölkerung zusammenschließen, um mit neuen Ideen den gesellschaftlichen Wandel anzustoßen. Daher bietet der DialogRaumGeld Menschen, die aktiv am gesellschaftlichen Wandel mitwirken wollen, Räume, in denen sie mit Gleichgesinnten in Kontakt treten, Verbundenheit erleben und gemeinsam Konzepte für ein neues Geld- und Wirtschaftssystem entwickeln können. Durch den intensiven Austausch beim Konvent und das gemeinsame Formulieren neuer Ideen können die Teilnehmenden viel Kraft und Mut schöpfen.

Was passiert an den drei Tagen?

Der Konvent bringt Menschen zusammen, die einerseits auf der Suche nach Alternativen zum derzeitigen wirtschaftlichen „Hamsterrad“ sind oder bereits Ideen für ein wirtschaftsunabhängiges Miteinander gefunden haben. Sie alle machen sich gemeinsam auf den Weg, ihrem Wunsch nach Veränderung Ausdruck zu verleihen. Dieser Weg erfolgt auf dem Pfad einer U-Reise, lässt neue Impulse und Ideen für ein Wirtschaften in Verbundenheit entstehen.

Marktplatz der Initiativen

Am ersten Tag steht der Marktplatz der Initiativen im Mittelpunkt. An Infoständen, in Dialogen, Vorträgen,



Workshops stellen Engagierte ihren Ansatz für den Wandel vor. So präsentiert dieser Marktplatz viele unterschiedliche Konzepte eines neuen Umgangs mit Geld. Er gibt Beispiele dafür, wie es gelingt, Geld anders wahrzunehmen, es anders zu lenken, anders zu konstruieren und in unserem wirtschaftlichen Handeln anders zu gewichten. Zudem präsentiert der Marktplatz Methoden und Vorgehensweisen, die Individuen, Organisationen oder ganze Gesellschaften in Transformationsprozessen unterstützen.

U-Reise als Herzstück des Konvents

Im Zentrum des Konvents steht der Wunsch, gemeinsam Impulse für ein Wirtschaften in Verbundenheit zu formulieren. Diese Impulse entstehen in einem moderierten Prozess nach dem Vorbild der Theorie-U, der am zweiten Tag beginnt und sich mit der Frage „Was finden wir jenseits der Ängste vor Veränderungen des Geld- und Wirtschaftssystems?“ befasst. Dabei tauchen die Teilnehmenden durch die Schicht des eigenen Wissens, der Richtig-Falsch-Gewohnheiten, bisherigen Handelns und kollektiven Narrative hindurch, um Muster

der Vergangenheit zu erkennen und loszulassen. In Stille schöpfen sie Kraft und Widerstandsfähigkeit und kreieren dann in der Verbindung untereinander gemeinsam Impulse für ein Wirtschaften in Verbundenheit.

Ideen für mehr Miteinander

Aus dem gemeinsam Erlebten skizzieren die Teilnehmenden Ideen und entwickeln neue Modelle und Konzepte für ein Geldwesen, das der Gesellschaft dient. Die Mitwirkenden bündeln ihre Kräfte, um wirksamer zu handeln als zuvor. Auf diese Weise können die gemeinsam formulierten Ideen ihr Potential über den Konvent hinaus entfalten.

Das Organisationsteam des Agenda-Forums Fließendes Geld möchte mit dem Projekt Dialog-RaumGeld und jährlich durchgeführten Konventen einen Beitrag für ein Wirtschaften zum Wohl von Mensch, Tier- und Pflanzenwelt leisten. Aus der Fuggerstadt Augsburg gehen Impulse für ein neues Wirtschaftssystem in die Welt.

Ein starkes Netzwerk wie die gemeinwohlfertifizierte Sparda Bank München, die Sparda Bank Augsburg, das Weltethos Institut, die Lokale Agenda 21 Augsburg sowie der

Kongress am Park und die Regio Augsburg Tourismus sorgen dafür, dass dieses Projekt einen konstruktiven Beitrag zur wirtschaftlichen Transformation leisten kann. Gefördert wird der Konvent 2023 aus Mitteln des Bundesprogramm „Demokratie leben!“.

Kontakt

Agenda-Forum Fließendes Geld
kontakt@dialograumgeld.org

Mitmach-Tickets und alle Infos gibt es unter dialograumgeld.org
Fragen zum Konvent beantwortet das Organisationsteam bei Online-Treffen unter anderem am 13.11.2023 um 19–20:30 Uhr

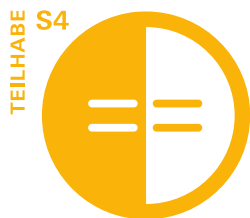


Veranstaltung

23. bis 25. November 2023
Ort. Kongress am Park, Gögginger Str. 10, 86159 Augsburg

Gemeinsam viel Sinnvolles bewegen!

20 Jahre BÜRGERSTIFTUNG AUGSBURG „Beherzte Menschen“



Die Bürgerstiftung Augsburg versteht sich als ein dynamisches Element im wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Raum der Stadt Augsburg, das Bürger und Unternehmen zu mehr Mitverantwortung für die Gestaltung ihres Gemeinwesens mobilisiert. Ihr Ziel ist es, möglichst viel zu bewegen und innovative Projekte zu fördern. Dank ihres demokratischen Ansatzes ermöglicht sie eine neue Form von Bürgerbeteiligung: stiften, mitarbeiten, mitentscheiden. Die Bürgerstiftung Augsburg ist in folgenden Bereichen mit wechselnden Schwerpunkten tätig:

- Jugend und Alter
- Bildung und Völkerverständigung
- mildtätige Zwecke
- Kriminal- und Suchtprävention

Stiftungsvorstände

Am 25.11.2002 gründeten 102 Stifterinnen und Stifter die finanziell und politisch unabhängige Bürgerstiftung Augsburg „Beherzte Menschen“ mit einem Stiftungskapital von 53.000 Euro. Das Stiftungskapital erhöhte sich seitdem auf rund 91.000 Euro.

Den ersten Vorstand bildeten Ute Conrad (1. Vorsitzende), Dr. Pia Haertinger (stv. Vorsitzende) und Dieter Grahn (Schatzmeister). Schirmherren der Bürgerstiftung Augsburg waren bzw. sind der mittlerweile verstorbene Prof. Dr. Wolfgang Frühwald und seine Frau Viktoria Frühwald. In den nächsten 20 Jahren kamen weitere 40 Stifterinnen und Stifter dazu, allerdings verstarben auch 20 Personen.

Seit November 2022 besteht der Vorstand aus Lothar Roser (1. Vorsitzender), Tom Hecht (stv. Vorsitzender) und Dr. Walter Conradi (Schatzmeister), der Stiftungsrat aus Lisi Kastl (1. Vorsitzende), Petra Kammerer (stv. Vorsitzende), Dr. Pia Haertinger, Gitti Hopp-Köhler, Gregor Lang, Susanne Puhle, Sieghard Schramm, Georgine Truckenmüller und Christian Trüper.

Gütesiegel des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen

Vom Bundesverband Deutscher Stiftungen haben wir seit unserer Gründung ununterbrochen das Gütesiegel für Bürgerstiftungen erhalten. Das Gütesiegel wird an Bürgerstiftungen verliehen, deren Satzungen die „10 Merkmale einer Bürgerstiftung“ erfüllen. Es hat sich über die Jahre erfolgreich als Qualitätsstandard der Bürgerstiftungsbewegung etabliert.



Lisi Kastl verabschiedet den langjährigen Vorstands- und Stiftungsratsvorsitzenden Sieghard Schramm (Fotos: Bürgerstiftung Augsburg)

Aktuelle eigene Projekte

Asyl

Zwei HelferInnenkreise kümmern sich um rd. 100 Geflüchtete und AsylbewerberInnen, überwiegend aus Afghanistan, Irak, Syrien und Tschetschenien, in dezentralen Wohnungen in Augsburg-Hochzoll und einer Gemeinschaftsunterkunft in Friedberg-West.

Augsburg is(s)t bunt

Zusammen mit dem Förderverein „Ki.E.S (Kinder-Erwachsene-Senioren)“ führen wir das Projekt „Augsburg is(s)t bunt“ im Förderzentrum Martinschule in Augsburg-Oberhausen durch. Schulkinder kochen zusammen mit ihren Eltern nach den internationalen Rezepten ihrer Herkunftsfamilien.



Lesezeit

Mit Geschichten aus aller Welt, spannend erzählt und lebendig dargestellt, möchten wir Kinder und ihre Eltern zum Lesen/Vorlesen motivieren. Unterstützt werden wir

dabei von der Kinder- und Jugendbücherei der Stadtbücherei Augsburg und deren Stadtteilbüchereien, in deren Räumen die Veranstaltungen stattfinden und wo passende Kinderliteratur präsentiert wird. Die Lesezeit ging aus dem „Lesezelt“ im Botanischen Garten hervor, in dem wir Kinder und Erwachsene mit Geschichten rund um dem Globus unterhalten haben.



Mathe macht Spaß

Studierende im Fach „Didaktik der Mathematik“ (Universität Augsburg) erteilen einmal in der Woche zusätzlichen Mathematik-Unterricht und sollen bei teilnehmenden Kindern die Freude und Begeisterung für mathematische Lerninhalte steigern, ihre Leistungsfähigkeit und ihre allgemeinen Kompetenzen in diesem Fach fördern und weiter entwickeln. Das innovative Projekt, das vom Programm „SchulePlus“ des Bildungsreferats der Stadt Augsburg mit unterstützt wird, hat durch den Förderpreis der Deutschen Mathematikervereinigung bundesweit Anerkennung gefunden.

Abgeschlossene eigene Projekte

Aufstehen!-Preis für soziales Engagement Jugendlicher

An jeweils drei Jugendliche, die sich durch besondere Zivilcourage ausgezeichneten, haben wir jährlich Geldpreise von insgesamt 600 Euro verliehen. Der Preis richtete sich an Jugendliche unter 18, die in Augsburg wohnen, lernen oder arbeiten, die sich entweder in einer Notsituation mutig verhalten, sich über einen längeren Zeitraum hinweg sozial engagiert oder sich in einer anderen Weise für die Gesellschaft stark gemacht haben und die für den Preis vorgeschlagen wurden. Nachdem andere Organisationen einen ähnlichen Preis mit höherem Preisgeld ausgelobt haben, haben wir den Aufstehen!-Preis aufgegeben.

Jugendarresthilfe: „Nutze die Zeit!“

Jugendliche, die in der Jugendarrestanstalt Augsburg einen Arrest verbüßten, erhielten ein Bildungsangebot im Sinne der Förderung ihrer lebenspraktischen Fähigkeiten wie „Gesunde Ernährung: Frühstück zubereiten“, „Erste-Hilfe-Kurs“, „Finanzwissen für Jugendliche/junge Erwachsene: Meine Ausgaben und Einnahmen“. Des Weiteren wurden sozialtherapeutische Videoproduktionen durchgeführt, in denen die Jugendlichen ihre Situation und Möglichkeiten von Veränderungen spielerisch bearbeiten und darstellen konnten. Mit dem Umzug des Jugendarrests in die Justizvollzugsanstalt Gablingen haben wir das Projekt eingestellt.

Lifeguide Augsburg

Lifeguide Augsburg ist ein Internet-Ratgeber für einen ökologischen

und sozialverträglichen Lebensstil in Augsburg. Er enthält konkrete Tipps und Ideen, wie die Bürgerinnen und Bürger in Augsburg ihr Leben bewusst und nachhaltig gestalten können. Lifeguide Augsburg ist ein Projekt im Rahmen der Lokalen Agenda 21 Augsburg, wurde anfangs vom Computer-Club Augsburg e. V. unterstützt und von der Bürgerstiftung Augsburg betrieben. Nach einigen Jahren wurde ein eigener Trägerverein Lifeguide Region Augsburg e.V. gegründet.

Aktuelle Projektförderungen (Auswahl)

Anne-Frank-Ausstellung: Rahmenprogramm

Die Ausstellung des Anne-Frank-Zentrums Berlin war vom 29. Juni bis 21. Juli 2022 im Augsburger Rathaus zu Gast: Sie gab einen umfassenden Einblick in die Lebenswelt von Anne Frank, ihrer Familie und ihren Bekannten. Schülerinnen und Schüler aus Augsburger Schulen wurden zu Peer Guides ausgebildet und konnten dann andere Jugendliche durch die Ausstellung führen. Wir unterstützten das Rahmenprogramm mit einem namhaften Betrag.

Ausstellung „Stark durch Bewegung“

Die Ausstellung entstand 2022 im Rahmen eines Projekts der Stadt Augsburg mit dem Lehrstuhl für Sportpädagogik der Universität Augsburg. Hauptziel des Projektes ist es, Frauen aus sozial benachteiligten Schichten, die sich bislang wenig oder gar nicht bewegen, einen besseren Zugang zu Bewegung zu verschaffen und damit deren Gesundheit zu fördern.

Baumspende

Mit einer „Baumspende“ im Rahmen einer „Anpflanzaktion“ unterstützten wir 2012 die neue Jugendfarm am Pferseer Feld im Augsburger Westen.

ConDrops

2022 haben wir eine therapeutische Freizeitfahrt in die Berge für Jugendliche einer Jugendwohngemeinschaft in Augsburg von ConDrops unterstützt. ConDrops leistet vielfältige soziale Arbeit in der Beratung, Prävention, Sucht- und Wohnungslosenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe sowie Migrationsarbeit.

Deutschlandstipendium

Gemeinsam mit der peace factory Augsburg haben wir Studierende im Masterstudiengang „Sozialwissenschaftliche Konfliktforschung“ am Lehrstuhl für Politikwissenschaft, Friedens- und Konfliktforschung der Universität Augsburg mit einem Stipendium gefördert. Da der Masterstudiengang „Sozialwissenschaftliche Konfliktforschung“ mit Beginn des Wintersemesters 2016/17 nicht mehr angeboten wurde, haben wir unsere Förderung eingestellt.

Fridays for Future Augsburg

Für ernsthaften Klimaschutz demonstrieren nicht nur Schüler*innen, sondern auch Studierende, Eltern und allgemein Menschen, die eine ernsthafte Umweltpolitik einfordern. Wir sammeln Spenden und leiten sie an „Fridays for Future Augsburg“ weiter.

Klimacamp Augsburg

Wir sammeln Spenden für das Klimacamp Augsburg und leiten sie an die Organisatoren weiter. Das Klimacamp in Augsburg macht seit dem 01. Juli 2020 auf den unzureichenden

Klimaschutz in Augsburg aufmerksam, 24 Stunden am Tag und sieben Tage die Woche. Es werden Passantinnen und Passanten angesprochen und es wird gemeinsam diskutiert.

Peace Summer School

Die Peace Summer School am Lehrstuhl für Politikwissenschaften, Friedens- und Konfliktforschung der Universität Augsburg veranstaltet im Rahmen des Kulturprogramms zum Augsburger Hohen Friedensfest regelmäßig mehrtägige Veranstaltungen zu dem übergreifenden Motto „Frieden verstehen – Konflikte gestalten“.

So1Theater

Wir fördern die Produktion von Theaterstücken von „So1Theater“, einer Theatergruppe der Universität Augsburg. „So1Theater“ besteht seit dem Sommersemester 2016. Seither wurde jedes Semester ein Stück aufgeführt, darunter „Cyrano de Bergerac“ von Edmond Rostand, „Floh im Ohr“ von Georges Feydeau, „Frühlingserwachen“ von Frank Wedekind und eine selbstgeschriebene Komödie mit dem Titel „Entgleist“. Der Gruppe gehören zwanzig Studierende und Auszubildende unterschiedlichster Fachrichtungen zwischen 20 und 26 Jahren an.

Walter Conradi, Bürgerstiftung Augsburg

Kontakt

Bürgerstiftung Augsburg „Beherzte Menschen“

c/o Freiwilligen Zentrum Augsburg
Mittlerer Lech 5, 86150 Augsburg
Tel. 0821/64746
(Walter Conradi, Schatzmeister)
info@buergerstiftung-augsburg.de
www.buergerstiftung-augsburg.de



Die Musterküche im House of New Realities

Sieben Tage, sieben Wohngemeinschaften – das war Augsburgs experimentelles Sommer-Pop-Up-Museum in der Bäcker-gasse. Das Forum Mitgestalten war dabei

Von der Decke in der Küche der „WG Kollektive“ hängen 32 Musterplakate an langen Gummischnüren. Das ist ein bisschen verwirrend, macht aber neugierig. Man kann einzelne Plakate zu sich heranziehen und studieren. Einige Besucher*innen lassen sich dabei von den interessanten Grafiken leiten, andere von den herausfordernden Texten auf der Rückseite. Es ist leicht, hier ins Gespräch zu kommen. Wegen des einladenden Bodenplakats ist deutlich erkennbar, dass es sich um die „Lebendige Stadt“ dreht: Wie können Akteur*innen in unterschiedlichen Institutionen und Organisationsformen konstruktiv, kreativ und auf Augenhöhe zusammenarbeiten?

Die Mustersprache für die lebendige Stadt

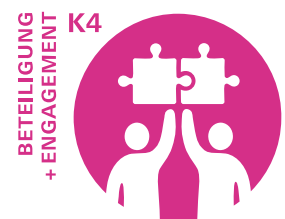
Die 32 Muster ergeben eine Mustersprache. Eine Mustersprache zeigt grundsätzliche Lösungsprinzipien für wiederkehrende Problemstellungen auf. Als Kartenspiel (es war im Shop erhältlich) können die Muster nach verschiedenen Spielregeln eingesetzt werden, um in Gruppenprozessen Schwerpunkte zu setzen, ins Stocken geratene Projekte weiterzubringen oder Rollen zu verteilen. Zum Beispiel die Karte „Rhythmus und Rituale“: Ohne sie drehen sich

viele Gruppen erst mal im Kreis. Oder: „Pat:innen finden“. Schon mal dran gedacht, wie hilfreich Pat:innen für junge Initiativen sein können?

Das Pop-Up-Museum „House of New Realities“ in einem sanierungsbedürftigen Gebäude im Hinterhof der Bäcker-gasse 4 war nur siebenmal geöffnet. Jedes Mal war der Andrang in den sieben Wohngemeinschaften (House und Hof, WG Krieg und Frieden, Kafkas WG, Feministische WG, WG Anima, WG Kollektive, WG Perspektive) riesig.

Gemeinsame Aktionen der Künstler:innen, wie beispielweise das Basteln von Flaggen für die Dekoration des Innenhofs, gegenseitiges Vorstellen der Exponate, Veranstaltungen im „Café Eder“ oder einfach gegenseitige Hilfe (wo ist die Leiter?) schufen eine ungewöhnliche, höchst kreative Gemeinschaft auf Zeit. Eben eine neue Realität, eine andere Sicht auf die Gegenwart. Dank an Bluespots Productions für die Idee, das Dranbleiben und die pragmatische, aber doch weitsichtige Planung!

*Sabine Pfister,
Fachforum Mitgestalten*



(Bild: Torsten Mertz)

Kontakt

Forum Mitgestalten

Sabine Pfister
sabine.pfister@interquality.de
interquality.de/mitgestalten
houseofnewrealities.cargo.site



Mein Traum von einer lebendigen Nachbarschaft

Über einen erfolgreichen Test im Rahmen des House of New Realities

Der Mälzerhof in der Augsburger Bäckerstraße ist seit 10 Jahren meine Heimat. Aber wie zu Hause fühle ich mich? Phasenweise kam ich mir in meiner Wohnung – dicht an dicht zu anderen Wohnungen – vor wie in einer Einsiedelei. Es gab immer wieder Wochen, ja Monate, in denen ich keinem bekannten Gesicht in meinem Sträßchen oder gar im Haus begegnete. Immer wieder dachte ich, ich könnte auch in der Wüste oder im Wald leben. Da wäre der Sternenhimmel zumindest klarer als ich ihn von meinem Balkon aus sehe. Und doch hält es mich in der Stadt.

Nicht, dass es mir an Freund:innen fehlte. Es gibt viele Menschen, die ich zu meinem Freundeskreis zählen darf. Jederzeit kann ich mir Leute einladen oder welche besuchen. Das mache ich auch mit viel Freude. Aber mir geht es hier um das Gefühl des Zuhause-Seins und die Frage, wie möchte ich leben?

Ich habe nie die Hoffnung aufgegeben, irgendwann auf den Balkon zu gehen und vom Balkon gegenüber ein „Hallo Maria“ zu vernehmen.

Einmal war es fast so weit. Ich hörte allerdings nicht „Hallo Maria“, sondern mitten im Winter von draußen einen Hilferuf. Eine Nachbarin auf dem Balkon gegenüber winkte um Hilfe. Sie war von ihrer Enkelin unabsichtlich auf dem Balkon ausgesperrt worden. Damals gab

es in der Anlage noch einen wunderbaren Hausmeister. Zu zweit, mit vereinten Kräften, gelang es uns, die Großmutter an der inzwischen vor Frust mitten auf dem Wohnzimmerteppich eingeschlafenen Enkelin vorbei aus ihrer misslichen Lage zu befreien. Es gab aber kein zweites Winken. Kaum hatten wir uns kennengelernt, ist sie ausgezogen.

Hier und da ergaben sich schöne Gespräche und auch mal gegenseitige Einladungen, aber das Gefühl, in der Anlage zu Hause zu sein, wollte sich nicht einstellen. Da fehlte etwas.

Nachbarschaftsparlamente

Im Jahr 2019 nahm ich mit meiner Freundin Pia Haertinger in Salzburg am Kongress „Soziokratie und Politik“ teil. Dort lernten wir Pater Edwin M. John, Joseph Rathinam und Gnana Sekar Dhanapal kennen - Pioniere der Kinder- und Nachbarschaftsparlamente in Indien. Wir luden sie im Rahmen unserer Aktivitäten im Soziokratie Zentrum Augsburg, einem Forum der Augsburger Lokalen Agenda 21, nach Augsburg ein und ließen uns von der Idee der Nachbarschaftsparlamente infizieren.

Menschen aus der unmittelbaren Nachbarschaft treffen sich regelmäßig, identifizieren Probleme und Visionen, wählen verschiedene Rollen, arbeiten mit viel Erfolg als Kreis an ihren Themen und feiern gemeinsam, was es zu feiern gibt.

Diese Kreise werden von Leitungen und Delegierten in übergeordneten Kreisen repräsentiert und haben dadurch die Legitimation, mit unterschiedlichen Stellen – auf entsprechenden Ebenen bis hin zu Regierungen – zu kooperieren und zu verhandeln. Diese Kreise machen aus einem Nebeneinanderwohnen eine lebendige inklusive Nachbarschaft, die ihr Umfeld gestaltet und sich für ihre Ziele und Visionen engagiert.

Die alltäglichen oder auch außergewöhnlichen Geschichten unserer indischen Gäste berührten uns und weitere Menschen in Augsburg und zeigten uns das enorme Potenzial dieser bunt zusammengewürfelten Kreise, deren primäres verbindendes Element zunächst nur eine ähnliche Adresse war.

Soziokratisch selbstorganisierte Nachbarschaften in Augsburg

Wir beteiligten uns mit Unterstützung des Büros für Nachhaltigkeit für Augsburg an einem EU-Projekt, das herausfinden sollte, ob und wie die Idee aus Indien in Europa – mit europäischen Werten und Kulturen – zu übertragen wäre (sonec.org). Wir suchten mit Unterstützung des städtischen Büros für kooperative Stadtteilentwicklung ein Pilotprojekt und fanden es in einer Nachbarschaft in der Jakobervorstadt um den Spielplatz „Am Bogen“ herum.



Nachbar*innen des Mälzerhof bei ihrem Treffen im Café Eder, im House of New Realities (Bild: Pia Haertinger)

Die Menschen in Augsburg schienen noch zurückhaltender und skeptischer als in Indien zu sein, aber „es hat sich mehr als gelohnt; ich und meine Umgebung haben sich sehr positiv verändert ♥“ sagt Carmen Inés Sánchez Piva, Anwohnerin und treibende Kraft in der Nachbarschaft „Am Bogen“.

Ich begann mein Bild, dass in meiner eigenen Nachbarschaft die Menschen eher für sich sein wollen, zu hinterfragen.

Erfolgreicher Test im Rahmen des House of New Realities

Eine gute Gelegenheit, meine Nachbar:innen zu fragen, was für sie Nachbarschaft bedeutet, bot das Projekt „House of New Realities“ in der Bäckergasse. Dort gab es im August diesen Jahres das temporäre Café Eder, das ich als Treffpunkt für ein erstes wetterunabhängiges Treffen des Mälzerhofs vorschlagen konnte.

Die Einladungen waren schnell geschrieben und in allen 77 Briefkästen um unsere zwei Höfe verteilt. Nun folgte Unsicherheit. Wird überhaupt jemand kommen?

Wie erleichtert war ich, als am Vorabend zumindest eine Rückmeldung kam und wie groß war die Freude, als weitere Nachbar:innen im Café Eder eintrafen.

Wir tauschten uns aus, stellten fest, dass es schön wäre, als Nachbarschaft aktiv zu werden und ließen uns von den Musterkarten „Lebendige Stadt“ (siehe Seite 13) zu den nächsten Schritten auf dem Weg zu einer lebendigen Nachbarschaft inspirieren.

Das zweite Treffen fand als Mälzer-Sommerfest am 24. August mit 25 Personen statt. Wir erfreuten uns an einem wunderbaren Buffet, zu dem alle beigesteuert hatten, und an lebendigen Gesprächen. Das Highlight war für mich der Spaziergang durch unsere zwei Höfe, bei dem

wir uns gegenseitig zeigten, wo wer wohnt, und bei dem wir uns voneinander erzählten und Ideen für weitere Treffen gesponnen haben.

Seitdem hat mein zuhause eine neue Qualität. Das nächste Treffen ist in Planung.

Maria Brandenstein, Soziokratie Zentrum Augsburg e.V.



Kontakt

Soziokratie Zentrum Augsburg e. V.

Maria Brandenstein

01523/1868971

soziokratie@online.de



Digitale Nachhaltigkeit und Selbstbestimmung

Das Bürger*innennetz und Agenda-Forum augsburg.one stellt sich vor

ENERGIE + MATERIAL EFFIZIENZ



GANZHEITLICHE BILDUNG



VIelfalt



Augsburg.one ist ein integrierendes Bürger*innennetz für nachhaltige Digitalisierung und digitale Selbstbestimmung in Augsburg. Statt sich in Abhängigkeit bezahlter Software zu begeben, setzt das Netzwerk auf Beteiligung: Gemeinsam testen, betreiben und nutzen die Mitglieder offene und ressourcenschonende Lösungen für digitale Zusammenarbeit, wie etwa Text- und Tabellenkalkulation, Videokonferenzen oder Speichern in der Cloud. So leistet augsburg.one einen Beitrag zur digitalen Daseinsvorsorge.

Ebenso sorgen die Mitglieder dafür, dass Hardware ein zweites Leben bei Bedürftigen bekommt. In einem gemeinschaftlichen Projekt mit dem SKM und der Bürgerstiftung Augsburg haben sie im Frühjahr 2023 gebrauchte Laptop aufgemöbelt und mit freier Software versehen. Diese gingen in ein Heim geflüchteter Kinder aus der Ukraine (siehe auch Stadt mit A, Ausgabe 57).

Unkonventionelle Wege gehen

Augsburg.one ist eine Arbeitsgruppe von Transition Town Augsburg e.V. und ein Forum der Lokalen Agenda 21. Es vertritt dabei vor allem die Zu-

kunftsleitlinien Ö 3.1 „Ressourcensparsam und effizient nutzen“, S 2.5 „digitale Kompetenzen fördern und Angebote ausbauen“, K 3.4 „unkonventionelle Wege gehen“.

Im Fokus steht immer das gemeinschaftliche Handeln und die digitale Eigenermächtigung. Die Mitglieder haben ihre Werte 2022 in einem Manifest festgehalten. Alle, die mitmachen möchten, treffen sich monatlich in einem schönen Café oder Biergarten – meistens am 2. Dienstag des Monats um 19 Uhr. Wo, das erfahren Sie mit einer Mail an info@augsburg.one.

Manifest Version 0.1

Augsburg.one versteht sich als Aktion von Bürger*innen für Bürger*innen. Dabei ist jede*r sowohl Gebende*r als auch Nehmende*r. Augsburg.one ist etwas Soziales, nutzt Technik unter Berücksichtigung ökologischer Vorgaben und ist wirtschaftliche Infrastruktur. Als Ganzes ist Augsburg.one auch Kunst, die im Sinne von Creative Commons BY-SA 4.0 bereitgestellt wird

Augsburg.one ist verwurzelt in der Lokalen Agenda 21 und Teil von Transition Town Augsburg e.V.

› Fortsetzung auf Seite 18

s10rytelling

Haben Sie es erkannt? Storytelling! Lasst uns Geschichten erzählen. Nein, keine Märchen, sondern wahre Geschichten. Erfahrungen teilen. Gemeinsam lernen. Wer jetzt abdriften will, darf das, aber eine Bitte: Kommen Sie!

Auch wenn Märchen als Kulturgut genauso interessant sind, wie die Kunst der Public Relations oder der Propaganda. So zeigte beispielsweise der Psychiater und Neffe Sigmund Freuds, Edward Bernays, der amerikanischen Tabakindustrie, wie man durch die Geschichte „Zigaretten sind Fackeln der Freiheit“ den Umsatz steigert. Übrigens: An seinem Lebensende forderte Bernays eine Zulassung für Medienschaffende, um ethische Maßstäbe zu sichern!

Kommen wir zu 1 und 0 in s10rytelling. Mit unserem Projekt augsburg.one sind wir angetreten, Digitalisierung in Bürgerhand und nachhaltig zu betreiben. Wir suchen selber Lösungen und versuchen Wissen zu verbreiten, das Gestaltung erlaubt und die übliche Rolle des Konsumenten (der mit seinen persönlichen Daten und Verhalten bezahlt) verlässt.

Unsere Erfahrungen sind bereits vielfältig, aber doch nur erste Schritte im digitalen Universum. Erfahrungen müssen geteilt werden, auf eine Art, die verständlich bleibt. Wenn die Spezialistin dem Anfänger etwas erklärt, ist mehr zu überbrücken, als wenn die Spezialistin mit dem erfahrenen Anwender und der dann mit Einsteigern kommuniziert bzw. umgekehrt. (Wer jetzt an Kreisstrukturen soziokratischer Organisationen denkt, gerne).

Genau der Prozess der „Nutzer und Nutzerinnen erzählen ihre Geschichten“ steht jetzt an. Seid dabei! Nachhaltige Digitalisierung bedeutet einen kollektiven Lernprozess: Aus von der Digitalisierung Betroffenen werden Beteiligte. In augsburg.one sind die Grundlagen hierfür erreicht. Digitale Dienste laufen und werden anfänglich genutzt. Aber nur die oberste Schicht. Weiteres muss ausgetestet werden; nicht als Selbstzweck, sondern als Hilfe für reale Probleme.

Ein paar konkrete Beispiele aus jüngster Zeit:

- Das Fachforum Energie hatte an hunderte Menschen Einladungen zu verschicken. Mittlerweile blockieren viele E-Mail-Provider Massenemails. So schickte das Fachforum mehrfach die gleiche Mail an viele kleine Gruppen. Aktuelle Technik wäre ein E-Mail-List-Manager. Hierzu gibt es diverse Lösungen. Auf die Schnelle schlecht umzusetzen. Aber vermutlich immer wieder zu lösen. Wer hätte Lust, dies im Team auszuprobieren und die Erfahrungen danach zu erzählen?
- Das Forum Gesundheit hatte einen Angriff auf seine Website. Was steckt dahinter? Wie können sich andere schützen?
- Eine Podiumsdiskussion in München wurde gestreamt. Um auf Youtube dabei zu sein, war eine Anmeldung scheinbar notwendig. Dabei sammelte ein Onlineveranstalter fleißig E-Mail-Adressen ein, denn ohne Registrierung keine Teilnahme. Probiert einen anderen Weg und erzählt, wie es einfach und direkt geht.
- Oder ganz einfach: wie nutzen Aktionsgruppen am besten Nextcloud, beispielsweise das „Deck“, das elektronische Gegenstück zu einer Pinnwand. Welche zusätzlichen Möglichkeiten bietet diese?
- Erfahrungen wären auch zur Microsoft Outlook / Exchange Integration spannend.
- Das sind aktuelle Beispiele. Allen wäre gedient, hier gemeinsam Erfahrungen zu sammeln und auszutauschen. Das Prinzip des Gebens und Nehmens macht dann das ganze fair und letztendlich wirtschaftlich.

Unsere eigenen Erfolgs-s10tories zeigen dann, dass das digitale Universum uns dient und nicht wir in den Ideen aus dem Silicon Valley aufgehen. Herzliche Einladung. Meldet euch auf matrix: <https://matrix.to/#/#s10rytelling:augsburg.one> oder team@augsburg.one

(P.S: alles immer unter cc4.o)

P.S.S. Wir planen einen ganztägigen Workshop im UBZ. Termin und Inhalt stehen aber noch nicht fest.

Tom Hecht, Fachforum augsburg.one



Teilnehmerinnen des Workshops
Digitale Selbstbefähigung im Mai
2023.

Getragen wird das Projekt durch ehrenamtliche Arbeit und Zuwendungen. Wenn das Projekt eine Größe erreicht, die nicht mehr ehrenamtlich zu leisten ist, werden wir uns um eine geeignete Finanzierung bemühen.

Damit dies einen Sinn ergibt, müssen alle dies mittragen und Lasten und Nutzen fair geteilt werden. Fair berücksichtigt die Möglichkeiten und sieht Nutzen nicht nur als Konsum von Dienstleistung gegen Geld oder unentgeltlich, sondern als Austausch und aktive Beteiligung an Entwicklung – im Rahmen der Möglichkeiten, der Personen, Strukturen und Techniken. Dabei sind diese Möglichkeiten nichts Statisches, sondern sollen sich in diesem Lernprozess erweitern.

Gemeinsame Verantwortung für ein gemeinsames Ziel

So entwickelt sich gerade eine technisch administrative Struktur, die Ideen der Soziokratie aufgreifend. Umgekehrt kann dies aber auch als eine Interpretation von „Federation“ angesehen werden.

Ein Kreis kümmert sich um einen übergreifenden Rahmen und die Gruppenverantwortlichen (sie

sind Nutzer*innen des Kernkreises). Die Gruppen sind selbst verantwortlich. Der Schritt hin zur doppelten Bindung ist angestrebt, d. h. die Gruppe bestimmt eine*n Delegierte*n, umgekehrt wird aus dem Kernteam ein*e Leiter*in bestimmt.

Alle Personen handeln aus dem Verständnis der gemeinsamen Verantwortung für ein gemeinsames Ziel. Dies beinhaltet: Zielorientierung, wertschätzenden Umgang, die Verpflichtungen beizutragen als auch die Verpflichtung nicht zu blockieren. Es gibt kein Veto, aber Einwände weisen auf Fehler hin. Sie zu berücksichtigen ist Verpflichtung und dient dem Ziel, die beste Lösung schnell zu finden.

Einzelpersonen können von Gruppen aufgenommen werden. Gruppen sind nicht Nutzer, sondern Beteiligte an augsburg.one

Sylvia Schaab, augsburg.one

Kontakt

augsburg.one

Wer bei diesem Agenda-Forum mitmachen möchte, kann über die Website augsburg.one und per E-Mail an info@augsburg.one Kontakt aufnehmen.

Treffen meistens am 2. Dienstag des Monats um 19 Uhr.



9. Augsburger Bildungs- und Begabungstag

**Mach, was du kannst! Was kann oder will ich wirklich?
Und woher weiß ich das?**



Wie entscheiden sich junge Menschen für ihren weiteren Werdegang? Wie sehr lassen sie sich dabei von ihren Talenten und Begabungen leiten? Ja wissen sie eigentlich, wofür sie begabt sind und wie sind sie zu diesen Vorstellungen gelangt? Wie früh beginnt dieser Findungsprozess? Welchen Anteil haben Bildungseinrichtungen daran?

Das Bildungsbündnis konnte heuer den Kognitionspsychologen Prof. Aljoscha Neubauer der Uni Graz für einen Online-Vortrag zum Auftakt am Vorabend gewinnen. Unter dem Titel „Mach, was du kannst“ geht er der Frage nach, warum wir unseren Begabungen folgen sollten – und nicht nur unseren Interessen.

Der Begabungstag selbst bietet in bewährter Form in Präsenz Kurzvorträge und Impulse an sowie Workshops, bei denen junge Menschen konkret auf die Suche nach ihre Begabungen gehen können. Aber auch Tätige in verschiedenen Bildungsbereichen wie Schule, Hochschule, Politik und Beratung erfahren von Konzepten und

Angeboten zur individuellen Begabungsentwicklung und haben die Möglichkeit zum Austausch mit anderen Institutionen und zur persönlichen Netzwerkbildung.

Tagungsort und Kooperationspartner ist heuer Die Kolping Akademie mit Angeboten zum Schwerpunkt „Begabung – Bildung – Beruf“.

9. AUGSBURGER BILDUNGS- UND BEGABUNGSTAG

BEGABUNG, BILDUNG, BERUF

Freitag, 24.11.23, 9-16 Uhr
Kolping-Akademie, Frauentorstraße 29

„Mach, was du kannst!“
Online-Vortrag von Prof. Aljoscha Neubauer
zum Auftakt am 23.11.23, 19 Uhr

Für Lernende, Lehrende, Eltern & Interessierte: Fortbildung, Workshops, Kurzvorträge, Austausch, Kontakte und viele Gespräche. Impulse zur Selbstfindung und Potenzialentfaltung.

Info und Anmeldung: begabungstag.de

Schwung für mehr Bio in der Biostadt Augsburg

Als Gastgeberin der Kampagne „Grenzenlos Regional – Bio in Europa“ machte Augsburg seinem Titel „Biostadt“ alle Ehre



Vom 9. bis 24.9.2023 gastierte die Kampagne „Grenzenlos Regional – Bio in Europa“ mit ihrem Bio-Mobil auf dem Elias-Holl-Platz. Für den Start der Kampagne hatte der Veranstalter Bioland sich Augsburg ausgesucht. Die Fachstelle Biostadt im Büro für Nachhaltigkeit der Stadt war Partnerin vor Ort. 15 Tage lang stand das Informations- und Erlebnismobil neben dem Rathaus. Es gab Kochshows, Diskussionen, Austausch von Fachleuten und Angebote für Kinder.

Biostadt Augsburg

Als Biostadt setzt sich Augsburg dafür ein, dass mehr Essen in Bio-Qualität und nach Möglichkeit aus der Region in den städtischen Einrichtungen angeboten wird. Dazu wer-

den Akteur*innen wie Essensgäste in zahlreichen Formaten angesprochen und über die Vorzüge von Bio-Lebensmitteln informiert. Bereits im Jahr 2007 hat der Augsburger Stadtrat beschlossen, mehr Biolebensmittel in städtischen Einrichtungen wie Schulen, Kitas, Kantinen und bei städtischen Veranstaltungen einzusetzen. 2014 wurde Augsburg zudem Gründungsmitglied des deutschen „Netzwerks Bio-Städte, -Gemeinden und -Landkreise“ und damit offiziell zur Biostadt.

Bioanteil in Kitas besonders hoch

Besonders stark ist der Bioanteil seitdem bei Kita Stadt Augsburg gewachsen, berichtete Bürgermeisterin und Referentin für Bildung und Mi-

Eröffnung mit Bürgermeisterin Martina Wild, Nachhaltigkeitsreferent Reiner Erben und Landesvorsitzender Bioland Bayern Thomas Lang (Moderation Verena Kindinger) (Bild: Biostadt Augsburg)





Das Event „Hurra, Kinder machen Bio!“ am Bio-Mobil zog Kita-Gruppen auf den Elias-Holl-Platz
(Bild: Biostadt Augsburg)

gration Martina Wild auf der Eröffnungsveranstaltung: „Gesundes Essen in den Kitas mit regionalen und ökologisch erzeugten Lebensmitteln legt die Grundlage für ein gutes und gesundes Leben. Es ist uns in Augsburg gelungen, vor allem durch den großen Einsatz unseres Kitapersonals, den Bioanteil in den städtischen Einrichtungen seit 2015 von zehn auf etwa 47 Prozent zu steigern. Darauf sind wir alle nun sehr stolz.“

Seit 2020 bildet die Stadt Augsburg gemeinsam mit dem Landkreis Augsburg die Ökomodellregion „Stadt.Land.Augsburg“. Die Ziele der Ökomodellregion sind es, die ökologische Landwirtschaft zu stärken und Wertschöpfung in der Region zu halten. Nachhaltigkeitsreferent Reiner Erben sagte bei der Eröffnung der Kampagne, er wünsche

sich durch das Bio-Mobil einen weiteren nachhaltigen Impuls, um noch mehr Menschen in Stadt und Landkreis für Bio zu begeistern und damit auch die regionale Wirtschaft zu fördern. Denn „Bio leistet aktiven Natur- und Klimaschutz, schont Ressourcen, fördert das Tierwohl und die Artenvielfalt.“

Das Bio-Mobil erreichte zwischen dem 9. und 24. September täglich bis zu 250 Besucherinnen und Besucher. Die Vernetzung der lokalen Akteur*innen wurde nachhaltig gestärkt und wird über die Zeit nachwirken, um Bio-Lebensmittel in Augsburg verstärkt einzusetzen und Lust auf einen ökologischen Lebensstil zu wecken.

*Christina Geyer und Alexandra Wagner,
Fachstelle Biostadt Augsburg*

Kontakt

Arbeitsgemeinschaft Biostadt

Büro für Nachhaltigkeit

Tel. 0821 / 324 7535

biostadt@augzburg.de

www.biostadt-augsburg.de





Besuch des Messestands der Bäckerei Schubert mit Kita-Fachpersonal auf der BioSüd 2023 (Bild: Biostadt Augsburg)

Gemeinschaftsverpflegung trifft auf Bio-Fachhandel

Am Sonntag, den 10.9.2023, präsentierten sich auf der Messe BioSüd Augsburg zahlreiche Herstellerinnen und Erzeuger von ökologischen Lebensmitteln einem Fachpublikum. Auch Augsburgs Nachhaltigkeitsreferent Reiner Erben war vor Ort. Die Fachstelle Biostadt Augsburg weckte mit vier Messerundgängen für etwa 50 angemeldete Fachbesucherinnen und Fachbesucher aus Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegung Geschmack auf mehr Bio.

biomessen.info/biosued

Bio im Speiseplan von Kitas und Schulen

Kinder brauchen eine ausgewogene Ernährung. Um dabei auch die Nachhaltigkeit im Blick zu behalten, hilft das Online-Tool „Biospeiseplaner“ des Projekts „Bio für Kinder“. Die Registrierung ist kostenlos und das Programm leicht verständlich. Köchinnen und Köche können sich einzelne Rezepte ausdrucken oder saisonal abgestimmte Speisepläne für ihre Einrichtung generieren. Dazu erhält man direkt eine Aufstellung der Kosten für jedes Bio-Gericht. Auch Kitas der Stadt Augsburg wurden bereits zum Biospeiseplaner geschult.

www.biospeiseplan.de



Zusammenstellen von Rezepten für Kitas und Schulen mit dem Biospeiseplaner (Bild: Alexander Scharf)



Bio-Pausenbrot-Box (Bild: Biostadt Augsburg)

Bio kommt in Augsburger Schulen

Augsburgs Schüler lassen sich vom 13. bis 24.11.2023 wieder gesunde Bio-Lebensmittel aus der Region schmecken. Kinder, Lehrkräfte und Eltern erfahren in der Bio-Pausenbrot-Aktion der Arbeitsgemeinschaft Biostadt Augsburg Wissen über nachhaltige und gesunde Ernährung. Dieses Jahr nehmen 29 Grundschulen mit ca. 2350 Schülerinnen und Schüler der ersten Jahrgangsstufe teil. Vielen Dank an die Bio-Expertinnen und -Experten und an die Sponsoren für ihren wertvollen Beitrag.

www.biostadt-augsburg.de

Politische Podiumsdiskussion

Kandidat*innen zur Bayerischen Landtagswahl stellten sich Fragen zum Thema Energie.



Mit Unterstützung lokaler Umweltverbände stellten sich die Kandidat*innen für den Land- und Bezirkstag den Fragen zu ihrer Sicht auf Energie- und regionale Energieversorgung. Für das Podium konnten gewonnen werden: Leo Dietz (CSU), Dr. Florian Freund (SPD), Christian Pettinger (ÖDP), Alexander Meyer (FDP), Anton Rittel (FW), Stephanie Schuhknecht (Bündnis 90/Grüne).

Nach einer Einführung durch Helmut Beyer, den Sprecher des Fachforums Energie der Lokalen Agenda 21, moderierte Frau Prof. Dr.-Ing. Nina Thiel vom Fachforum Energie unterstützt durch fachlichen Input und einprägsame Folien von Frau Prof. Dr.-Ing. Christine Schwaegerl vom Augsburger Klimabeirat den Abend. Dabei ging es um folgende Themen:

- angestrebte Klimaneutralität in Bayern bis 2040
- Ausbaustrategie erneuerbarer Energien in Bayern
- Energie-Verteilernetze
- Bereitstellung und Anwendung erneuerbarer Energien in den Bereichen Strom und Wärme.

So wurde unter anderem festgestellt, dass es in Bayern zum Ausgleich einer verringerten Solarstromeinspeisung im Winter den verstärkten Ausbau der Windkraft erfordert. Da die Zeit drängt, sollte dies mit hoher Priorität in der Region angegangen werden, da es im Stadtgebiet für Windkraft kaum Möglichkeiten gibt. Aufgrund der dichten Besiedelung im Stadtraum wird eine Erweiterung des lokalen Fernwärmenetzes als Rückgrat für die Versorgung mit Wärme durch die Stadtwerke Augsburg favorisiert. In der Region sind kleinere Nahwärmenetze sinnvoll; die teilweise bereits vorhandenen könnten erweitert werden.

Für das gute Gelingen dieser transformatorischen Prozesse ist eine profunde Aufklärung mit breiter Öffentlichkeitsarbeit aller beteiligten Akteur*innen ebenso unerlässlich wie politisch kluges Handeln.

Den aufgeschlossenen und gut informierten Podiumsteilnehmenden war durchaus bewusst, dass die große Aufgabe der energetischen Transformation zielführendes politisches Handeln erfordert und dies nur in einem gut funktionierenden Netzwerk zwischen Stadt und Region gelingen kann. In den

Redebeiträgen zeigte sich erfreulicherweise auch, dass ein Schulter-schluss zum Erreichen lokaler Ziele auch über Parteigrenzen hinweg nicht gänzlich ausgeschlossen wird.

Eine abschließende Diskussion mit dem Publikum zeigte nochmals das große Interesse der Öffentlichkeit an diesem Thema und ebenso deutlich die große Herausforderung der Energiewende für Politik, Wirtschaft sowie Stadt- und Landbevölkerung.

Sabine Pfister, Fachforum Energie



Kontakt

Fachforum Energie

Helmut Beyer
fachforum-energie@agenda-augsburg.de



Neues aus dem Schwabencenter



Das Schwabencenter hat schon bessere Zeiten gesehen. Gut, dass es dort das Wohnzimmer gibt.

Ja, es ist trostlos im Schwabencenter. Immer noch geht es eher abwärts als aufwärts. Nur noch die Apotheke, der Optiker Gronde und der Handy-Laden sind offen.

Am 24. Mai wurde der Stand der Planung für die neue Bebauung auf dem östlichen Teil (ehemals Edeka und Parkhaus) in der Passage des Schwabencenters präsentiert. Man kann sich vorstellen, dass die neue Bebauung zu einer Aufwertung des Gebiets wird. Aber viele der Senior*innen im Schwabencenter glauben nicht mehr daran, dass wirklich etwas passiert – zumindest nicht mehr zu ihrer Lebenszeit.

Gut, dass das Wohnzimmer im Schwabencenter weiter durchhält – und sogar durchstartet. Wie alle Treffpunkte haben auch wir sehr unter Corona gelitten. Aber es gibt wieder ein regelmäßiges Programm mit vielen alten und einigen neuen Programmpunkten.

- **Tischlein deck dich**

2 x im Monat wird bei uns gekocht. Für eine Spende von (Richtwert) 3 € gibt es z.B. Semmelknödel mit Rahmchampignons oder einen Nudelauflauf. Darüber freuen sich immer etwa 15 Gäste.

- **Die Kelleruni**

Die Kelleruni hat wieder ihre Vorlesungen aufgenommen. Themen wie: „Krapplack Rot oder Französisch Grau – mit Farben Räume gestalten“,

„Was darf Kunst? Vom Ende der Kunstfreiheit“ und „Was ist Anthroposophische Medizin?“ zeigen, welche Bandbreite hier gelehrt und diskutiert wird. Übrigens geht es das nächste Mal um die Kurrent- und Sütterlinschrift. Alle sind als „Studierende“, aber auch als „Lehrende“ herzlich eingeladen. Denn wir gehen davon aus, dass jede und jeder etwas kann und dies auch für andere von Interesse ist.

- **Nähen macht glücklich**

Einmal im Monat zeigt Hazme Oktay im Wohnzimmer, wie aus alten Kleidungsstücken oder Resten neue Lieblingsstücke werden. „Love is in Repair“ oder „Ups-schon genäht“ sind ihre Motti. Inzwischen gibt es einen regelmäßigen Fanclub, bestehend aus Schülerinnen verschiedener Augsburger Schulen und Besucherinnen des Wohnzimmers. Sogar die Landtagsabgeordnete Stephanie Schuhknecht kam schon zu Besuch.

- **Gott und die Welt**

Gespräche und Lieder über Spirituelles und Philosophisches mit Peter Beurer sind auch neu im Wohnzimmer. Wir denken gemeinsam über Gott und die Welt nach. Gegenseitiger Respekt und sehr unterschiedliche Lebenserfahrungen ergeben einen fruchtbaren Austausch über Generationen hinweg.

- **Oh happy Day**

Wir singen alte Gospels und Spirituels. Auch hier sind keine (Noten) Kenntnisse erforderlich, dafür Freude am Singen. Übrigens: Die leer stehende Passage hat eine wunderbare Akustik!

- **Das 10 Uhr Café**

Das 10 Uhr Café dienstags und freitags hat sich als Nachbarschaftstreff etabliert, besonders seitdem es keine anderen Aufenthaltsmöglichkeiten mehr gibt.

Dritte Orte im Herrenbach

Was sind dritte Orte? Der Begriff geht auf den US-amerikanischen Soziologen Ray Oldenburg zurück und meint einen Treffpunkt für die nachbarschaftliche Gemeinschaft außerhalb der privaten Wohnung und dem Arbeitsplatz.

Studierende der angewandten Stadtgeografie an der Universität Augsburg haben im Rahmen einer Semesterarbeit dritte Orte im Herrenbach erkundet und bewertet. Die Arbeit wurde im Schwabencenter vorgestellt.

*Sabine Pfister,
Lebensraum Schwabencenter*

Aktuelles Programm: www.nachhaltigkeit.augsburg.de/aktuelles

Kontakt

Lebensraum Schwabencenter
sabine.pfister@agenda.de
L.Schuster@sic-augsburg.de



#Hochablass – die Kolumne

Nur Mut? Demut!

Sie lesen diesen Text nach den bayerischen Landtags- und Bezirkstagswahlen 2023. Wir geben hier unsere Stimmen ab, KandidatInnen konkurrieren darum. Im Wahlkampf wird die eigene Stärke betont, anderes wird problematisiert. – „And the winner is...“

Wie soll es Gewinner*innen geben, wenn unsere Art des Handelns bzw. das Unterlassen von Veränderungen die Lebensgrundlagen auf dem Planeten zerstören? Waren es einst warnende Prognosen, sind diese längst traurige Wirklichkeit geworden. Ich erinnere an die überhitzten Meere und daraus resultierenden Starkregenereignisse. Ahrtal, Griechenland, Tunesien, ...

Auf der anderen Seite sind wir mit der lauten öffentlichen Empörung über „Klimakleber“ konfrontiert. Und das neue Polizeiaufgabengesetz wird angewandt, um Menschen wegzusperrn, denen man Ordnungswidrigkeiten zukünftig unterstellt. Wenn wir dies akzeptieren, müssten dann nicht konsequent auch alle potenziellen Klimasünder*innen weggesperrt werden?

Ich will aufhören, immer wieder in dieser Weise zu denken!
Doch wie dann?

Nun, vor kurzer Zeit bat ein Besucher aus Japan um Entschuldigung für die Katastrophe von Fukushima. Die Demut, die darin steckt, tut gut. Stelle ich mir Debatten auf Basis einer solchen Haltung vor, würden diese kürzer sein. Und es würde schneller wieder gemeinsam für eine lebenswerte Zukunft gehandelt!

Demut gehört zu den wenigen Dingen, die mir noch Mut machen!

Tom Hecht, Agendasprecher

Bild: Adobe Stock, Ingo Bartussek





für ein zukunftsfähiges Augsburg

Lokale Agenda 21



aktuell 31 Agendaforen

- Augsburger Armutskonferenz
- Ag Bildung und Nachhaltigkeit
- Bildungsbündnis Augsburg
- Ag Biostadt Augsburg
- Bürgerstiftung Augsburg
- Digitale Plattform augsburg.one
- Forum Eine Welt Augsburg
- Fachforum Energie
- Steuerungsgruppe Fairtrade-Stadt
- Forum Fließendes Geld
- Augsburger Forum Flucht und Asyl
- Foodsharing Augsburg
- Forum für Frauenrechte
- Gemeinwohlökonomie Regionalgruppe Augsburg
- Forum Gesundheit
- Netzwerk kulturelle Bildung
- Ständige Konferenz der Kulturschaffenden
- Lebensraum Schwabencenter
- Steuerungsgruppe Lifeguide
- Forum Mitgestalten
- NANU – Netzwerk Augsburg für Naturschutz und Umweltbildung
- Ak Papierwende
- Forum Plastikfreies Augsburg
- Soziokratie Zentrum Augsburg
- Aktionsgemeinschaft Tierrechte
- Transition Town Augsburg
- Forum Umweltbildungszentrum LAND Solidargemeinschaft
- Ak Unternehmerische Verantwortung
- Ak Urbane Gärten
- Fachforum Verkehr

„Zukunfts für Augsburg“



Agendateam

• monatliche Steuerungsgruppe

Stadtrat und S

- Büro für Nachhaltigkeit mit t
- Nachhaltigkeitseinschätzung fi
- Nachhaltigkeitsindikatoren und
- www.nachhaltigkeit.augsburg.de
- BNE-Netzwerk Augsburg (im A
- Umwelt-, Klima- und Gesundhe



BIOSTADT AUGSBURG

Zukunftsleitlinien: Augsburg hat 20 Zukunftsleitlinien mit insgesamt 78 Zielen, verteilt auf die vier Bereiche **Ökologie**, **Soziales**, **Wirtschaft** und **Kultur**. Die Zukunftsleitlinien wurden stadtgemeinschaftlich erarbeitet und vom Stadtrat beschlossen. Sie werden alle sechs Jahre weiterentwickelt (zuletzt 2021). Dabei haben sie die Nachhaltigkeitsziele (SDGs) der Vereinten Nationen im Blick.

Agendaforen: in aktuell 30 Foren arbeiten Bürger*innen, Institutionen und Unternehmen mit ihren Fachkenntnissen und ihrem Engagement für ökologische, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Zukunftsfähigkeit. Sie entwickeln **Projekte** und setzen sie um, arbeiten mit Fachstellen der Stadtverwaltung zusammen und stellen Anträge an Stadtverwaltung und Stadtrat. Sie werden vom städtischen Büro für Nachhaltigkeit / Geschäftsstelle Lokale

Agenda 21 und Fachstellen der Verwaltung unterstützt. Im monatlichen **Agendateam** steuern die Sprecher*innen der Foren und die städtische Geschäftsstelle den Agendaprozess. Die beiden **Agendasprecher*innen** Sylvia Schaab und Thomas Hecht vertreten den Prozess nach außen.

Nachhaltigkeitsbeirat: berät die Stadt bei Nachhaltigkeitsthemen und vermittelt diese in die eigenen Institutionen hinein. In ihm sind 22 wichtige Organisationen und Institutionen der Stadtgesellschaft vertreten. Er berät über Nachhaltigkeitsthemen und spricht Empfehlungen gegenüber Stadtrat und Stadtverwaltung aus. Die vierteljährlichen Sitzungen sind öffentlich. Den **Doppelvorsitz** aus **gesetzter Verwaltungsspitze** und **von den Mitgliedern gewählter Vorsitzenden** haben Nachhaltigkeitsreferent Reiner Erben und Prof.

– für ein zukunftsfähiges Augsburg

uide

altig leben in
m Augsburg
uide-augsburg.de

Leitlinien Augsburg“



Stadtverwaltung

Geschäftsstelle Lokale Agenda 21
für Beschlussvorlagen
Bericht
Le und #nachhaltigkeit.augsburg
(Aufbau)
Ausschuss des Stadtrats

Nachhaltigkeitsbeirat

- Agendaforen, vertreten durch zwei Agendasprecherinnen bzw. -sprecher
 - Arbeitsgemeinschaft freie und öffentliche Wohlfahrtspflege
 - bifa Umweltinstitut GmbH
 - Bistum Augsburg, Umweltbeauftragter
 - Bund Naturschutz Augsburg
 - Dekanat Evangelisch-lutherische Kirche
 - DGB Region Augsburg
 - Freiwilligenzentrum Augsburg
 - Fridays-for-Future Augsburg
 - Gesamtelternbeirat städtischer Kindertageseinrichtungen
 - Handwerkskammer für Schwaben
 - Hochschule Augsburg
 - Integrationsbeirat
 - Kontaktkreis Augsburger Architekten
 - KUMAS Kompetenzzentrum Umwelt
 - Regio Augsburg Wirtschaft GmbH
 - Stadtparkasse Augsburg
 - Ständige Konferenz der Kulturschaffenden
 - Tür an Tür e.V.
 - Universität Augsburg
 - Universitätsklinikum Augsburg
 - Werkstatt Solidarische Welt e.V.
 - Wirtschaftsjuvenoren Augsburg
- nicht stimmberechtigte Mitglieder:
- Stadtratsfraktionen (zur Zeit fünf Stadträtinnen und Stadträte, nicht stimmberechtigt)
 - Referent für Nachhaltigkeit, Umwelt, Klima und Gesundheit (nicht stimmberechtigt)



Dr. Nadine Warkotsch, Hochschule Augsburg, inne. Die Geschäfte werden vom Büro für Nachhaltigkeit / Geschäftsstelle Lokale Agenda 21 geführt. Die Vertreter*innen der Institutionen des Nachhaltigkeitsbeirates werden für jeweils drei Jahre vom Stadtrat berufen.

Stadtrat und seine Ausschüsse entscheiden über die Nachhaltigkeitspolitik der Stadt Augsburg. Er hat die „Zukunftsleitlinien für Augsburg“ und seit 2017 die Anwendung von **Nachhaltigkeitseinschätzungen** bei Beschlussvorlagen beschlossen.

Stadtverwaltung: die Ämter, Dienststellen und Eigenbetriebe setzen die Zukunftsleitlinien in ihren Bereichen um, erstellen Nachhaltigkeits-einschätzungen bei Beschlussvorlagen für den Stadtrat, arbeiten mit Agendaforen zusammen und bearbeiten die

Empfehlungen des Nachhaltigkeitsbeirates. Das **städtische Büro für Nachhaltigkeit / Geschäftsstelle Lokale Agenda 21** unterstützt die Dienststellen, Stadträt*innen und Agendaforen, führt die Geschäfte des Nachhaltigkeitsbeirates, pflegt die städtische Nachhaltigkeitsseite www.nachhaltigkeit.augsburg.de und den Instagram-Kanal @nachhaltigkeit.augsburg sowie die **Nachhaltigkeitsindikatoren**, erstellt den **Nachhaltigkeitsbericht**, organisiert den **Augsburger Zukunftspreis** und koordiniert den Agendaprozess. Auch die Fachstelle **Biostadt Augsburg** ist hier zuhause.

Stadtgesellschaft: es kommt auf alle an – die das Nachhaltigkeitsportal lifeguide-augsburg.de und der **Augsburger Zukunftspreis** sind besonders gute Plattformen für nachhaltiges Handeln.



Das Team des Forums Plastikfrei

Zertifikat Plastikfreie Schule & Kita

Auszeichnung für 19 Einrichtungen



Bereits zum zweiten Mal zeichnete das Forum Plastikfrei Mitte Oktober Schulen und Kitas mit dem Zertifikat Plastikfrei aus: 19 Einrichtungen erhielten die aus Holz gefertigte Auszeichnung. Schirmfrau Martina Wild, Bürgermeisterin in Augsburg, Schirmherr Dr. Klaus Metzger, Landrat aus Aichach-Friedberg, sowie Daniela Bravi vom Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Augsburg überreichten den engagierten Lehrkräften, Kindern und Jugendlichen die verdienten Auszeichnungen.

Von der Kinderkrippe bis zum Gymnasium gab es tolle Projekte rund um das Thema Plastikvermeidung und Ressourcenschutz zu bestaunen: Es wurden Filme gedreht, Songs komponiert, plastikfreie Schulmaterialien gekauft, Unverpackt-Läden besucht oder müllfreie Schulfeste veranstaltet. Eine Kita hat sogar ein eigenes Spiel zum Thema Mülltrennung entworfen.

Das Projekt soll Kinder für den sorgsamen Umgang mit Ressourcen sensibilisieren. Die Expert*innen des Forum Plastikfrei haben beobachtet, dass der Einfluss des Projekts auf die ganze Einrichtung riesig ist und bis ins Elternhaus wirkt. Den Kindern macht es Spaß, sinnvolle Dinge zu tun, bei denen sie den sofortigen Nutzen verstehen, und sie setzen die

Tipps direkt um. Sie sind frei von Angewohnheiten, die es Erwachsenen oft schwer machen, auf Plastik zu verzichten.

Neue Ausschreibung im Spätherbst

In den kommenden Wochen wird es die Ausschreibung für das aktuelle Schuljahr geben. Es werden vermehrt Weiterbildungen für das pädagogische Personal angeboten, damit das Thema ganzheitlich mitgedacht werden kann.

Viele Unterstützende tragen das Projekt

Unterstützt wird das Projekt auch von den Unverpackt-Läden aus der Region (RutaNatur, AuxburgUnverpackt, ICH BIN's, Die Krämerin), von den Abfallwirtschaftsbetrieben aus der Stadt und den Landkreisen, von der Stadtparkasse Augsburg und der VR Bank Augsburg-Ostallgäu sowie von der Biobäckerei Schubert, der Rollenden Gemüsebox, der Lokalen Agenda 21 und dem Lifeguide Augsburg. Es wird mit Mitteln aus dem Bezirk Schwaben gefördert.

Kontakt

Forum Plastikfrei

E-Mail: kontakt@forum-plastikfrei.de

www.plastikfreieschule.org

www.forum-plastikfrei.de



ForumPlastikfreiesAugsburg



forum.plastikfrei





Folgende Einrichtungen wurden ausgezeichnet

Aichach-Friedberg

- Grundschule JPR Ottmaring
- Grund- und Mittelschule Merching

Augsburg-Land

- Grundschule Langerringen
- Grundschule Königsbrunn-West
- Realschule Neusäß
- Christophorus Schule Königsbrunn
- ISA – International School Augsburg, Gersthofen

Augsburg Stadt

- Kita Pfiffikus
- Kita Reischlestraße
- Kita eigenaktiv
- Grundschule Kriegshaber
- Werner-von-Siemens-Mittelschule
- Friedrich-Ebert-Mittelschule
- Realschule St. Ursula
- Gymnasium bei St. Stephan
- Peutingergymnasium

Aschaffenburg

- Integrative Kita Hundertmorgenwald
- Integrative Kita Kunterbunt

Bodensee

- Naturkita Waldzeit

Über das Forum Plastikfrei

Das „Forum Plastikfrei – Wege in ein nachhaltiges und ressourcenschonendes Leben“ ist Ansprechpartner für Menschen und Unternehmen, die plastikfreier und ressourcenschonender leben und handeln wollen. Die Expert*innen zeigen Alternativen zu Plastikprodukten und spüren überflüssige Verpackungen auf. Mit Aktionen wie „Bring your own Cup“

oder „Bring's mit“ wird das Bewusstsein von Verbraucher*innen und Händler*innen für ein ressourcenschonenderes Einkaufen geschult.

Für seine Bemühungen hat die Gruppe von Transition Town Augsburg e.V. den Zukunftspreis der Stadt Augsburg 2018 gewonnen und wurde von RENN.süd 2019 als Projekt Nachhaltigkeit ausgezeichnet.

Sylvia Schaab, Forum Plastikfrei

Schülerinnen, Schulleiterin (Andrea Kempinger dos Santos) und betreuende Lehrerin Veronika Köppl der Werner-von-Siemens-Mittelschule nehmen das Zertifikat Plastikfrei von Schirmfrau Martina Wild und Schirmherrn Klaus Metzger entgegen (Bilder: Forum Plastikfrei).



Stadtteilspaziergänge

Die Augsburger Armutskonferenz (AAK) veranstaltete am 20.10.2023 anlässlich des Internationalen Tages zur Bekämpfung von Armut zum 6. Mal einen Stadtteilspaziergang.

Diesmal waren die Vertreter*innen der AAK – gemeinsam mit dem Sozialreferenten Martin Schenkelberg und Stadt*rät*innen – im Stadtteil Kriegshaber unterwegs.

Der 4-stündige Rundgang und Austausch mit verschiedenen sozialen Einrichtungen vor Ort trug dazu bei, mehr über die Angebote, Bedarfe und Herausforderungen zu erfahren, die sich aus der Soziostruktur und den Lebensbedingungen der Bewohner*innen im Stadtteil ergeben. Dabei kam auch zur Sprache, wie die örtlichen Hilfs- und Präventivangebote seitens der AAK und der Politik unterstützt werden können.

Besuchte Einrichtungen waren unter anderem das Förderzentrum Hören in Augsburg, das Jugendzentrum des Stadtjugendrings sjr in der Ulmerstrasse, eine Anlaufstelle für Jugendliche mit pädagogisch betreuten Freizeitangeboten und das Hotel Einsmehr“, eines von insgesamt 40 Inklusionshotels in Deutschland. (Anne Güller-Frey)



Förderzentrum Hören, eine der besuchten Einrichtungen beim Spaziergang in Kriegshaber im Jahr 2023
(Bild: Anne Güller-Frey)

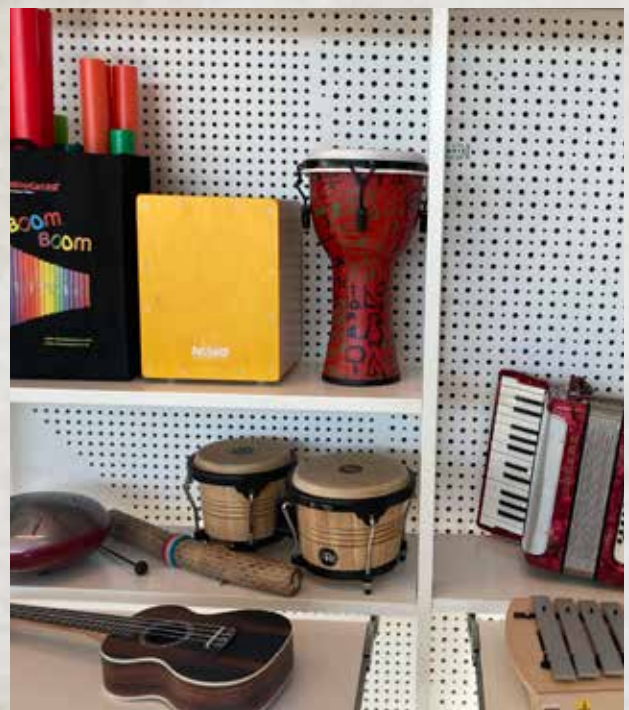
Kontakt

Augsburger Armutskonferenz
Anne Güller-Frey
c/o Tür an Tür – miteinander
wohnen und leben e.V.
Tel. 0179/2028951
anne.gueller-frey@gmx.de

Bibliothek der Dinge

In der Stadtbücherei Augsburg findet sich neben konventionellen Medien auch eine „Bibliothek der Dinge“, in der praktische Gegenstände für den Alltag oder verschiedene Hobbies ausgeliehen werden können. Egal ob Musizieren mit Akkordeon, (E-)Gitarre oder Zungentrommel, Alltagshelfer wie ein Fahrrad-Transportanhänger für den nächsten Großeinkauf oder Spielekonsolen wie die Nintendo Switch für den nächsten Spieleabend: Die Stadtbücherei hält viele faszinierende Gegenstände zum Ausleihen bereit.

Die Bibliothek der Dinge ermöglicht der Stadtgesellschaft, Ressourcen zu teilen und durch das Prinzip „Leihen statt Kaufen“ nachhaltiger zu leben. Die Bibliothek der Dinge befindet sich im 2. OG der Stadtbücherei am Ernst-Reuter-Platz. Alle Gegenstände können für vier Wochen entliehen und bis zu zweimal verlängert werden. Es können bis zu drei Gegenstände gleichzeitig entliehen werden. Eine Übersicht über alle Dinge findet sich im Onlinekatalog der Stadtbücherei. (<https://sb-augsburg.lmscloud.net>)
(Felix Gründler, Stadtbücherei)



Blick ins Instrumentenregal der Bibliothek der Dinge
(Bild: Stadtbücherei)

Änderungen im Fachforum Verkehr

Das Fachforum Verkehr der Lokalen Agenda möchte seine Funktion als Forum stärker herausstellen. Die Vision lautet, dass die verschiedenen Menschen, darunter auch Vertreter*innen von Organisationen und Verwaltung, die Plattform gemeinschaftlich als das nutzen, was im Namen steckt: als ein Ort des offenen Austausches.

Das Forum tagt einmal monatlich für zwei Stunden; Akteur*innen und teilnehmende Organisationen sollen künftig reihum zu Gastgeber*innen werden, möglicherweise in Verbindung mit Vor-Ort-Einblicken in die jeweilige Arbeit.

Anmeldung zum Newsletter: menschen-und-wege.de/ueber-menschen-und-wege/newsletter

Stadtwerke-Kantine macht Appetit auf vegetarisch

Seit längerem schon fördert die Kantine der Stadtwerke Augsburg in der Zentrale am Hohen Weg die Wahl des vegetarischen Tagesgerichts: nach 10 Essen gibt es ein vegetarisches Gericht gratis. So konnte die Nachfrage um 10 bis 15 % gesteigert werden. Außerdem werden die CO₂-Werte der Hauptmahlzeiten angegeben: veget. Maultaschen ca. 0,9 kg, Kabeljau mit Kartoffeln und Gemüse 1,3 kg und Currywurst mit Pommes 2,2 kg CO₂.

Der Zugang zur Kantine für Externe ist leider etwas schwierig, aber nicht unmöglich: am besten an der Rezeption einen Dienstausweis z.B. der Stadtverwaltung vorlegen. Außerdem muss zum Bezahlen eine Geldkarte erworben und befüllt werden. (nst)

Frauenrechte stärken: Augsburg und São Leopoldo im Dialog

Getragen vom Engagement der Frauen für Frieden e.V. Augsburg, die Teil des Forums für Frauenrechte sind, und Frauen für Frieden São Leopoldo (Brasilien), hat sich in den letzten Monaten eine besonderer Dialog entwickelt: Im Juli nahmen Vertreter:innen von Frauen für Frieden Augsburg und São Leopoldo, ebenso wie Vertreter:innen der beiden Kommunen am internationalen Fachaustausch Connective Cities in Mannheim teil. Ein Ergebnis dieser Begegnung war der Besuch einer Delegation aus São Leopoldo in Augsburg. Vom 1. bis 4. Oktober 2023 wurden Themen der nachhaltigen Stadtentwicklung besprochen. Insbesondere wurden mögliche Projektideen zwischen Augsburg und São Leopoldo anlässlich der 200-Jahrfeier zur deutschen Migration nach

Brasilien entwickelt. Der Fokus soll zunächst einmal auf das Thema Frauenrechte gerichtet werden. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertreterinnen von Frauen für Frieden Augsburg und São Leopoldo, der Gleichstellungsstelle der Stadt Augsburg, Frauenbeauftragter der Stadt Sao Leopoldo, der Augsburger Stadtspitze, des Stadtrats, der Antidiskriminierungsstelle und des Büros für Nachhaltigkeit, wurde gegründet. Es ist geplant, dass im Frühjahr 2024 eine Delegation von Frauen aus Augsburg nach Brasilien reist und gemeinsam mit Frauen aus São Leopoldo in einen Friedensdialog treten. Perspektivisch soll auch der Austausch zu Themen nachhaltiger Stadtentwicklung vorangebracht werden.

(Alexandra Magalhaes Zeiner, Frauen für den Frieden Augsburg e.V., und Franziska Meszaros, Büro für Nachhaltigkeit)



Die Delegation aus Sao Leopoldo mit Frauenreferentin Eliene Amorin, Kulturreferent Marcel Frison, Kulturdirektor Jari da Rocha, Museumsdirektorin Ingrid Marxen und Umweltsprecher Anderson Etter nach dem Gespräch mit Initiatorin Alexandra Magalhaes Zeiner, Stadträtin Sabine Slawik, Stadtdirektorin Melanie Haisch, Agendasprecher Tom Hecht und Franziska Meszaros und Norbert Stamm, beide Büro für Nachhaltigkeit. (Bild: Frauen für Frieden Augsburg)

Augsburger Solarförderprogramm 2023–2025

Seit Ende September 2023 fördert die Stadt Augsburg mit einem Solarförderprogramm Steckersolargeräte („Balkonkraftwerke“), Photovoltaik- und Solarthermie-Anlagen, die auf und an Gebäuden im Stadtgebiet Augsburg neu installiert werden. Das Solarförderprogramm wurde unter Beteiligung des Klimabeirats erarbeitet und umfasst insgesamt 500.000 Euro. Das Förderbudget stammt aus der vom Stadtrat beschlossenen städtischen Klimarücklage und wird verteilt auf die Jahre 2023 bis 2025 bereitgestellt. Neben der Klimaschutzwirkung, die mit der Nutzung der Solarenergie einhergeht, wurden bei der Gestaltung des Förderprogramms die Aspekte der sozialen Teilhabe und der (besonders) nachhaltigen Nutzung vorhandener Flächen besonders berücksichtigt.



Das Solarförderprogramm ist eine Maßnahme des Blue City-Klimaschutzprogramms der Stadt Augsburg. Es ergänzt das Beratungs-, Informations- und Vortragsangebot der Solaroffensive, die das Umweltamt der Stadt Augsburg bereits im Sommer 2019 gestartet hat. *(Stadt Augsburg)*

www.augsburg.de/solaroffensive

„Vorstufe Wärmeplan“ für das Stadtgebiet Augsburg

Ab 2024 schaffen das Gebäudeenergiegesetz (GEG) und das kommunale Wärmeplanungsgesetz (WPG) lange erwartete verbindliche Grundlagen für die Wärmewende in Deutschland. Im Wesentlichen sieht das GEG einen Mindestanteil von 65 % erneuerbarer Wärme für neu eingebaute Heizungsanlagen vor, sobald die in der betreffenden Kommune zu erstellende kommunale Wärmeplanung lt. WPG vorliegt.

Wegen der sehr großen Bedeutung, die die Wärmeversorgung für erfolgreichen Klimaschutz hat, arbeiten das Umweltamt der Stadt Augsburg und die Stadtwerke Augsburg

bereits seit 2022 an einer „Vorstufe Wärmeplan“. Enthalten sind unter anderem Empfehlungen zu klimafreundlichen Wärmeversorgungslösungen auf Ebene von etwa 150 Teilgebieten innerhalb des Stadtgebiets. Ziel ist es, eine bis spätestens 2040 weitgehend klimaneutrale Wärmeversorgung zu gestalten.

Die Vorstufe Wärmeplan wird eine Grundlage für einen Wärmeplan lt. WPG sein, aber auch davon unabhängig Orientierungshilfen für Gebäudeeigentümerinnen und -eigentümer und die zahlreichen Akteure bieten, die für eine erfolgreiche Wärmewende gebraucht werden. *(Stadt Augsburg)*

www.augsburg.de/waermeplan

Unverpacktläden unterstützen!

Noch gibt es zwei Unverpackt-Läden in Augsburg. In vielen anderen Regionen mussten diese bereits schließen. Die Mischung aus Corona-Lockdowns, Inflation und steigenden Energiepreisen macht es der Branche schwer. Der Wunsch zur Vermeidung von Plastik- und Papierverpackungen ist zwar in den Köpfen angekommen, aber beim normalen Einkauf im Supermarkt nur schwer umzusetzen. Dabei kann mit ein bisschen Vorplanung jede und jeder leicht Verpackungen einsparen.

Ein breites Sortiment an losen Bio-Lebensmitteln erhält man in der Augsburger Innenstadt im rutaNatur und im

Stadtteil Lechhausen im auxburg unverpackt. Wer direkt loslegen möchte, kann einfach im Laden leere Schraubgläser abwägen und mit der genauen Menge an benötigten Bio-Haferflocken, -Linsen oder -Nudeln bestücken. Eierkartons lassen sich wiederverwenden und Äpfel und Brote gut in Stoffbeuteln nach Hause tragen. Viele Produkte sind dazu hier aus der Region.

Wenn wir heute unsere Unverpackt-Läden unterstützen, spart das nicht nur den Müll des eigenen Einkaufs ein, sondern erhält uns und anderen auch die Möglichkeit in Zukunft ressourcenschonend einzukaufen.

(Christina Geyer, Fachstelle Biostadt Augsburg)

Elephantenherde bekommt Zuwachs

Augsburgs Lastenradverleihprojekt Lech-Elephant läuft. So gut, dass erste Verschleißteile ausgetauscht werden mussten. Im Schnitt weisen die Räder nach 4 Monaten 1.300 km auf. Da verlagert sich anscheinend schon etwas vom Auto aufs Rad.

Inzwischen sind 13 Räder aufgestellt, fast alle in und um die Innenstadt herum. Aber zwei haben es auch schon ein bisschen weiter geschafft. So steht jetzt eines der Räder in Göggingen-Südost, im Neubaugebiet südlich der Friedrich-Ebert-Straße. Und auch im Stadtteil Rechts-der-Wertach tut sich was: hier gibt es seit dem 15. September ein neues Angebot für geteilte Mobilität bestehend aus einem Lech-Elephanten und einer swa-Carsharing-Station. Die Maßnahme ist Teil eines Pilotprojekts des Augsburger Mobilitätsplans. Im Mobilitätsplan geht es um Mobilitätswandel, Klimawandelanpassung und Straßenraumgestaltung. Es sollen Ideen und Maßnahmen entwickelt, erprobt und umgesetzt werden.

Bemerkenswerter Teil des Projekts sind die **ehrenamtlichen Standortpartnerinnen und Standortpartner** der verschiedenen Lech-Elephanten: Sie sorgen dafür, dass die Akkus immer wieder gefüllt werden. Dafür können sie alle Räder

im System mit 50 % Rabatt nutzen. Wer Interesse hat, Standortbetreuer*in zu werden, meldet sich unter info@lech-elephant.de.

Jetzt kommt der erste Winter, da wird das Radfahren eine größere Herausforderung. Kleiner Trost: Einige der Elephanten bekommen einen Regendach für kleine Mitfahrende. (nst)

<https://lech-elephant.de>



Ein Lech-Elephant rechts der Wertach (Bild: Johannes Keller, Mobilitäts- und Tiefbauamt Stadt Augsburg)

Public Climate School an der Universität Augsburg

Die Universität Augsburg richtet in Kooperation mit dem ihr angehörigen Zentrum für Klimaresilienz erstmalig die Public Climate School (PCS) auf dem Universitätscampus aus. Die Veranstaltungen finden vom 20.11.23 bis zum 24.11.23 statt.

Die PCS ist ein Bildungsprogramm, das zweimal jährlich (im Mai und November) an vielen Hochschulen in Deutschland durchgeführt und von Forschenden und Studierenden mitgestaltet wird. Sie hat zum Ziel, Bewusstsein und Aufklärung für die herausragende Bedeutung der Klimakrise für eine lebenswerte Zukunft auf dieser Erde zu schaffen und Klimabildung für alle zu ermöglichen. Die Umsetzung der PCS wird dezentral organisiert.

Die Universität Augsburg wird künftig regelmäßig die PCS im November ausrichten und dabei ihre wissenschaftlichen Kompetenzen im Bereich der Klimaforschung einbringen. Highlights des diesjährigen Programms sind u. a.:



- **Eröffnungsveranstaltung (20.11.23, ab 18:00 Uhr):** Paneldiskussion zu den Herausforderungen für die Bayerische Klimapolitik nach der Landtagswahl mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Wissenschaft
- **Abschlussveranstaltung (23.11.23, ab 18:00 Uhr):** Paneldiskussion zu den Erwartungen und Themen der anstehenden UN-Klimakonferenz in Dubai mit Vertreterinnen und Vertretern des „Globalen Südens“ und der Forschenden der Universität Augsburg (COP 28)
- Zudem werden rund 50 bestehende Lehrveranstaltungen in der PCS-Woche mit verschiedenen aktuellen Klimathemen besetzt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht – darunter auch Filmbeiträge im „Klimakino“ oder interaktive Formate wie Biotoparbeit.

(Dr. Clemens Heuson, Zentrum für Klimaresilienz)

Das detaillierte Programm finden Sie unter www.uni-augsburg.de > Forschung > Forschungseinrichtungen > Institute und Zentren > Zentrum für Klimaresilienz. ALLE Interessierten sind herzlich eingeladen!

Future-Bubbles: Wie kann die Welt für uns alle zu einem besseren Ort werden?

Um Antworten auf diese Frage drehte sich alles in den „Future-Bubbles“ im Apparatehaus auf dem Modular Festival 2023. Die Technische Hochschule Augsburg (THA) hatte in Kooperation mit ihrer Gründerschmiede Funkenwerk und dem Lab Binaer – Labor für Medienkunst die Area „Modular für immer“ auf 900 Quadratmetern Ausstellungsfläche kuratiert. Über 33.000 Besucher:innen ließen sich inspirieren, machten mit und erlebten gemeinsam mit Studierenden und Lehrenden, wie Forschung und Lehre der THA schon heute in den Zukunftsthemen Nachhaltigkeit, Mobilität, Innovation, Bildung, Gründung und Kultur dazu beitragen, die Welt ein Stück besser zu machen. Fortsetzung folgt 2024. *(Jessica Hövelborn, Pressereferentin für Forschung und Transfer, Hochschule Augsburg)*



In der Festival-Area „Modular für immer“ kamen über 33.000 Besucher:innen mit Studierenden und Lehrenden der Technischen Hochschule Augsburg über die Zukunft ins Gespräch (Bild: THA)

Weitere Informationen: www.tha.de/HSA-funkenwerk/Review-Modular-fuer-immer.html

Nachhaltigkeit studieren an der Technischen Hochschule Augsburg

Wer Interesse hat, umweltfreundliche Produkte und Produktionsabläufe zu entwickeln, neue zukunftsfähige Geschäftsmodelle zu konzipieren, soziale Unternehmenskulturen und -strukturen zu realisieren, auf ökologische und soziale Probleme in der Lieferkette zu achten, Maßnahmen zum Klimaschutz und zum betrieblichen Mobilitätsmanagement zu konzipieren oder auch Nachhaltigkeitsberichte und -zertifizierungen zu erstellen, kann diese Kompetenzen im Masterstudiengang Nachhaltigkeitsmanagement an der Technischen Hochschule Augsburg (THA) erwerben. Der interdisziplinäre duale Studiengang ist regulär in fünf Semestern studierbar – auch in Teilzeit. Vorlesungen finden nur an drei Wochentagen statt. Start ist jeweils im Sommersemester. *(Jessica Hövelborn, Pressereferentin für Forschung und Transfer, Hochschule Augsburg)*

Bewerbungen sind vom 15.11. bis 15.12.2023 an die Abteilung Studienangelegenheiten der THA zu richten: www.tha.de/bewerbung. Infos zum Studiengang: www.tha.de/Wirtschaft/Nachhaltigkeitsmanagement-Master.html



Nachhaltigkeitsmanagement im neuen Masterstudiengang an der Technischen Hochschule Augsburg studieren (Bild: THA)

Kontakt

Technische Hochschule Augsburg

Fakultät für Wirtschaft

Prof. Dr. Sabine Joeris

An der Hochschule 1, 86161 Augsburg
sekretariat.wirtschaft@hs-augsburg.de

www.tha.de

Gebäuderecycling als Standard bei Bau- und Abrissvorhaben?

Das Gebäude der ehemaligen Stadtbücherei in Augsburg wurde im Oktober 2022 vor dem Abbruch bestmöglich recycelt. Diesen nachhaltigen Weg ging das Staatliche Bauamt Augsburg mit der Technischen Hochschule Augsburg. Im Transferprojekt „Architektur. Im Kreis.“ bündelten sie die Kompetenzen. Von Studierenden wurden rund 400 verwertbare Bauteile identifiziert, vermessen und katalogisiert – davon über eine Online-Plattform knapp 80 Prozent verkauft und somit 18 Tonnen CO₂-Äquivalente eingespart. Die zirkulären Baumaterialien erhielten ein zweites Leben. Bayerns Umweltminister Thorsten Glauber lobte in der Laudatio beim Bayerischen Klimaschutzpreis 2023 die eingesparten Kosten, den Kooperationsgedanken, die gelungene Bewusstseinsbildung für gebrauchte Materialien und den

großen Beitrag zum Klimaschutz. Fazit: „Ihr Projektgedanke sollte Standard bei Bau- und Abrissvorhaben und Grundwert in unserer Gesellschaft werden.“

(Jessica Hövelborn, Pressereferentin für Forschung und Transfer, Hochschule Augsburg)

Weitere Informationen: www.tha.de/Architektur-im-Kreis

Kontakt

Technische Hochschule Augsburg

Fakultät für Architektur und Bauwesen

Prof. Mikala Holme Samsøe

An der Hochschule 1, 86161 Augsburg

mikala.holme.samsøe@hs-augsburg.de



Die Außentreppe der ehemaligen Augsburger Stadtbücherei fand ein zweites Leben an einem Wohnhaus in der Oberpfalz.

(Bild: Stephan Bovenschen)

Virtual Reality-Projekt „Eco Heroes“ geht weiter

Die Augsburger Zukunftsleitlinien bilden die Grundlage für nachhaltiges Handeln in Augsburg. Um ihre Bekanntheit auch bei jungen Menschen zwischen 10 und 15 Jahren zu erhöhen, programmierten Informatik-Studierende der Technischen Hochschule Augsburg im Sommersemester 2023 zwei Virtual Reality (VR)-Spiele, welche Nachhaltigkeitsthemen auf innovative und interaktive Weise vermitteln und hierfür sensibilisieren.

Die erfolgreiche Zusammenarbeit des Büros für Nachhaltigkeit/Geschäftsstelle Lokale Agenda 21 mit dem DLR School Lab der Universität Augsburg und der Fakultät für Informatik der Technischen Hochschule Augsburg (THA) – dort auch

noch zusammen mit dem Recycling Atelier (Zentrum für Forschung und Entwicklung entlang der gesamten textilen Wertschöpfungskette für Textilrecycling) und dem ELLSI (Education and Learning Lab for Sustainable Innovations - Bildungs- und Lernlabor für Nachhaltigkeitsinnovationen) – wird im Wintersemester 2023/2024 fortgeführt. Es sollen weitere VR-Spiele zu den Themen Nachhaltigkeit, Kreislaufwirtschaft und insbesondere Textilrecycling entwickelt werden, um auf spielerische Weise das Bewusstsein für Nachhaltigkeit und Recycling zu stärken.

(Franziska Meszaros, Büro für Nachhaltigkeit)

Weitere Infos unter: www.nachhaltigkeit.augsburg.de/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung

Eine Regionalwert AG in unserer Region?

Mit einer nachhaltigen Bürger-Aktie können Menschen in ökologische Land- und Ernährungswirtschaft ihrer der Region investieren. Vielleicht bald auch bei uns.

Die übergeordneten Ziele aller Regionalwert AGs lauten: Lokale Wertschöpfung, gute Lebensmittel und die dazu gehörenden Arbeitsplätze bleiben in der Region, wertvoller Boden wird gesichert, Betriebe werden durch Engagement getragen und wirtschaftlich sicher in die Zukunft geführt. Dabei ist eine Regionalwert-AG eine gewerbliche Bürgerbeteiligungsgesellschaft auf Aktienbasis. Sie ist aber nicht an der Börse. Bürgerinnen und Bürger können sich so zusammenschließen und die regionale Bio-Landwirtschaft inklusive erneuerbarer Energien stärken und ausbauen. Sie werden Miteigentümerinnen und -eigentümer der Regionalwert AG, die sich in kleinem bis großem Umfang an regionalen Bio-Betrieben beteiligt – vom Acker bis zum Teller. Es geht um regionale Ernährungs- und Energiesouveränität.

Die ökologisch nachhaltig arbeitenden Partnerbetriebe der Regionalwert AG

- verzichten auf chemisch-synthetische Dünge- und Pflanzenschutzmittel
- halten weniger Tiere pro Hektar und in tiergerechten Ställen
- kaufen möglichst viele Betriebsmittel in der Region
- beschäftigen mehr Arbeitskräfte
- schonen die natürlichen Ressourcen
- fördern die Bodengesundheit und die Biodiversität

Region Mittlerer Lechrain

Günter Wurm, Gründer der Stadluni in Unterbergen, hat Anfang 2023 Stefan Schwarz, Vorstand der Regionalwert AG Bodensee-Oberschwaben kennengelernt. Das Thema Regionalwert AG hat Günter sofort begeistert. So kam es zur Vorstellung der Regionalwert AG im März 2023 bei der Stadluni Unterbergen und zu Besuchen bei diversen grundsätzlich interessierten Bio-Betrieben. Diese Kontakte haben sich sukzessive ausgeweitet. Daher entstand der Gedanke, dieses Erfolgsmodell auch für die Stadt und das Land um Augsburg zu etablieren.

Denn in Augsburg Stadt und Land gibt es etliche Menschen, die die Ziele der Regionalwert AGs in Deutschland kennen und sich dafür begeistern. Und in den Landkreisen Fürsten-

feldbruck, Landsberg am Lech, Aichach, Aichach-Friedberg, Augsburg und in der Stadt Augsburg gibt es viele eindrucksvolle Akteure und wunderbare Projekte. Viele haben mit den Herausforderungen der aktuellen Zeit zu kämpfen, viele gute Vorhaben könnten stabiler und wirtschaftlich blühender laufen. In der Vernetzung und der Bündelung der Kräfte könnte sich viel Gedeihliches und Bereicherndes entwickeln. In der Sichtbarkeit der Projekte und in der konzentrierten Darstellung der Angebote könnte der Schlüssel für eine Zukunft der Fülle liegen.

Erstes Treffen im Januar 2024 geplant

Ende Januar 2024 ist ein erstes Treffen von interessierten Akteuren in Augsburg geplant, die das Vorhaben kennenlernen möchten. Ziel des Treffens ist auch herauszufinden, ob es genügend Menschen mit Energie gibt, die die Idee einer eigenen Regionalwert AG „Mittleres Lechrain“ tragen und auf die Beine stellen wollen.

Günter Wurm (Stadluni Unterbergen), Rupert Bader (oeconomia augustana und Forum Fließendes Geld), Dr. Norbert Stamm (Büro für Nachhaltigkeit Stadt Augsburg)

Kontakt: Bei Interesse an der Veranstaltung bitte melden im Büro für Nachhaltigkeit der Stadt Augsburg, Geschäftsstelle Lokale 21 Augsburg. Mail: norbert.stamm@augzburg.de, Tel. 0821/324-7325. Termin und Ort werden auch auf www.nachhaltigkeit.augszburg.de und im lifeguide-augszburg.de veröffentlicht.

Infos zu Regionalwert AGs

- regionalwert-ag-bo.de
- egionalwert-impuls.de
- www.regionalwert-leistungen.de



Nachhaltiges Wirtschaften



Informationen der Regio Augsburg Wirtschaft

Wie dynamisch ist der Wirtschaftsraum Augsburg in Sachen Nachhaltigkeit?

Ein Nachhaltigkeitsmonitoring in der Region Augsburg gibt künftig Aufschluss darüber, in welchen Bereichen Wirtschaftsakteure bereits aktiv sind und wo es noch Handlungsbedarf gibt. Grundlage des ausführlichen digitalen Fragebogens sind gängige Reporting-Standards wie der DNK, die GRI-Standards oder die CSRD. Dabei werden nicht konkrete Zahlen abgefragt, sondern erhoben, inwieweit sich die Einrichtung mit einzelnen Aspekten beschäftigt. Die Fragen kommen aus den Themenfeldern Umwelt,

Soziales und Governance. Werte und Kultur sind ebenfalls querschnittschliche Schwerpunkte. Die Befragung wird drei Mal (jährlich im Herbst/Winter) durchgeführt werden mit dem Ziel, einen Zeitreihenvergleich zu ermöglichen. Alle teilnehmenden Organisationen können die Umfrage auch für ihr eigenes Nachhaltigkeits-Reporting nutzen und erhalten ihre individuellen Ergebnisse automatisch zugesandt. Der Nachhaltigkeitsmonitor richtet sich an (Wirtschafts-) Akteure der Region. Er steht bis voraussichtlich Jahresende frei zugänglich zur Verfügung und ist zu finden unter www.nachhaltigkeitsmonitor-A3.de.

Wochen der Nachhaltigkeit im Wirtschaftsraum Augsburg

Auch in diesem Herbst finden wieder die Wochen der Nachhaltigkeit im Wirtschaftsraum Augsburg statt. Das breite Themenspektrum der Nachhaltigkeit steht im Fokus der Aktion, heuer werden neben Events auch wirtschaftsrelevante Projekte und Vorhaben präsentiert. Die Aktion

der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH möchte zum einen auf das wichtige Thema Nachhaltiges Wirtschaften aufmerksam machen und gleichzeitig zeigen, dass es bereits zahlreiche Angebote in der Region gibt. Verschiedene unabhängige Partner bieten ein breites Themenspektrum und Praxisbeispiele: Die Themen reichen dabei von betrieblichem Mobilitätsmanagement über den Energie-Atlas Bayern bis hin zu Kreislaufwirtschaft in der Produktion.



Die Events und Angebote sind auf der Webseite www.nachhaltigkeitswochen-A3.de zu finden und werden vom 18.09. bis zum 24.11.2023 unter anderem über die sozialen Medien beworben.

A³ klimaneutral

Seit Mitte 2022 gibt es in der Region die Initiative „A³ klimaneutral“ – gemeinsam werden hier die Themen Klimaschutz, CO₂-Einsparmaßnahmen, Nachhaltigkeit u.v.m. angepackt. Unternehmen und Organisationen starten zunächst mit einer CO₂-Bilanz und arbeiten dann die nächsten Schritte aus: Energieeinsparmaßnahmen, Einführen von E-Mobilität, Prozessoptimierung für mehr Ressourceneinsparungen, Investitionen in die eigene Energieproduktion oder vieles andere. Katharina Holzer von Stefan Holzer Feinmechanik ist überzeugt: „Das Beratungsangebot zur CO₂-Bilanz und der einfache Einstieg haben uns davon überzeugt, Mitglied der Initiative A³ klimaneutral zu werden. Auf die Formate für spannenden und konstruktiven Austausch mit anderen Mitgliedsunternehmen im Netzwerk freuen wir uns sehr.“



Bei der Begehung vor Ort wurde das Unternehmen Stefan Holzer Feinmechanik auch beraten, welche Schritte die CO₂-Emissionen weiter verringern könnten. (Bild: A³).

Mehr Informationen: www.A3-klimaneutral.de
Texte: Stefanie Haug, Regio Augsburg Wirtschaft

Erste städtische „Eine-Welt-Kita“ in Augsburg

Kita Remshartgässchen bietet Globales Lernen

Eigentlich sei alles ganz einfach gewesen, so Anja Rettenbacher, die Leiterin der städtischen Kindertageseinrichtung Remshartgässchen bei der feierlichen Zertifikatsübergabe zur „Eine-Welt-Kita“. Als erste städtische Kita überhaupt wurde sie im September vom Eine Welt Netzwerk Bayern als „Eine-Welt-Kita“ ausgezeichnet

Martina Wild, Bürgermeisterin und Referentin für Bildung und Migration, unterstrich in ihrem Grußwort die Wichtigkeit von Bildung für Nachhaltige Entwicklung als elementare Voraussetzung schon für die Kleinsten, um nachhaltige Entwicklung zukunftsweisend und eigenverantwortlich mitgestalten zu können. Die Leiterin der städtischen

Kitas, Diana Schubert, ergänzte, dass sich weitere städtische Einrichtungen auf den Weg zur Zertifizierung machen.

Vertreten wurde das Eine Welt Netzwerk Bayern vor Ort durch Brit Schurse, die bei der Begründung für die Zertifizierung hervorhob, dass es in der Kita allen ein Anliegen sei, „den Kindern Themen der Einen Welt nahe zu bringen, ihren Blick zu schärfen für die globalen Realitäten, sie zum Einsatz für eine gerechtere, ausgewogenere Welt mit Menschenrechten für alle zu animieren und schonend mit den Ressourcen unseres Planeten umzugehen.“

Für die Auszeichnung zur „Eine-Welt-Kita“ ist das Erfüllen verschiedener Kriterien erforderlich. Neben

der Gründung eines Eine-Welt-Kita-Teams und dem offiziellen Beschluss zur Bewerbung müssen Nachweise über Fortbildungen vorgelegt werden. Des Weiteren muss sich in einer „Eine-Welt-Kita“ eine kultursensible Haltung und Bildung im Alltag widerspiegeln. Hinzukommen sollte eine kultursensible Ausstattung.

Barbara Friedrichs, Referat für Bildung und Migration

www.eineweltnetzwerkbayern.de/globales-lernen/eine-welt-kita



Bild: Bildungsreferat Stadt Augsburg

GANZHEITLICHE
BILDUNG S2



Kontakt

Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.
Metzplatz 3
86150 Augsburg
Tel. 089 / 350 40 796
info@eineweltnetzwerkbayern.de



Wasser ist keine Ware

Die Wasser Allianz Augsburg stellt sich vor

Anlass der Gründung der Wasser Allianz Augsburg war die Überführung der Stadtwerke in eine privatwirtschaftliche Rechtsform (GmbH) vor 20 Jahren. Wir machten uns Sorgen, dies könnte wie damals in vielen Städten Europas ein erster Schritt zur Privatisierung des Wassers sein und auch dem Klärwerk blühen. Wasser ist ein Menschenrecht, und nur in öffentlicher Hand ist gewährleistet, dass es allen Bürgerinnen und Bürgern gleichberechtigt, kostengünstig und in höchster Qualität zur Verfügung steht! Wir wurden und werden aktiv, wenn hier Gefahr droht. Mit Bürgerbegehren haben wir erreicht, dass 1. das Klärwerk kostendeckender Eigenbetrieb bleibt, 2. die Wassertochter der Stadtwerke nie veräußert werden darf, Gewinne nur in den Erhalt der Qualität fließen dürfen und wir Zugang zu den Geschäftsberichten erhielten, 3. das Trinkwasserschutzgebiet „Siebentischwald“ wieder der Stadt gehört.

Wir haben uns am ersten und erfolgreichen EU-Bürgerbegehren „Right to water“ beteiligt und gegen TTIP und CETA engagiert. Dank unserer Initiative wurde Augsburg zur „Blue Community“ und Mitglied der AöW (Allianz der öffentlichen Wasserwirtschaft).

Aktuell haben wir uns in den erfolgreichen Widerstand gegen den Vorstoß von CSU und Freien Wählern zum Landesentwicklungsprogramm Bayern eingereiht, den Vorrang der öffentlichen Wasserversorgung bei der Grundwasserentnahme zu Gunsten u.a. von Getränkeherstellern abzuschaffen. Wir sehen es als eine Art von Wasserprivatisierung an, dass private Unternehmen kostenlos entnommenes Wasser ohne Mehrwert gegenüber dem bestens kontrollierten Leitungswasser in Flaschen teuer verkaufen und durch Flaschenproduktion, Transport etc. die Umwelt unnötig belasten.

Der Einsatz für eine öffentliche Wasserversorgung in hoher Qualität,

Grundlage allen Lebens, bleibt wichtig. Darum freuen wir uns über Mitstreiter*innen, die sich mit uns dafür engagieren möchten.

Isabella Geier, Wasser Allianz Augsburg



Kontakt

Wasser Allianz Augsburg
 wasserallianz-augsburg@gmx.de
 wasserallianz-augsburg.de

Hilfe für Geflüchtete

Zwei Projekte kümmern sich um geflüchtete Menschen mit psychischer Belastung



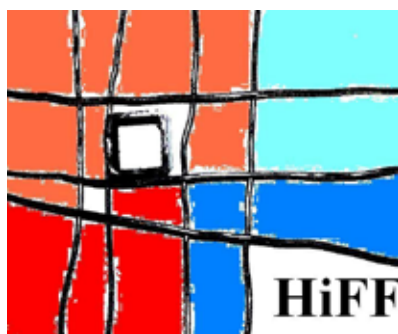
Noch nie in der Geschichte der Menschheit waren so viele Menschen auf der Flucht wie heute. Zuletzt hat der Krieg in der Ukraine zu einem rasanten Anstieg der Flüchtlingszahlen geführt. Nur ein vergleichsweise kleiner Teil der Menschen, die vor Krieg und Vertreibung, Gewalt und Verfolgung flieht, kommt in Deutschland an und versucht, hier Fuß zu fassen. Die Integrationsanforderungen an Menschen, die nach Deutschland kommen, sind anspruchsvoll, aber für gesunde Menschen mit gutem Bildungshintergrund machbar. Wer traumatische Situationen nicht so gut überstanden hat und psychisch angeschlagen ist, schafft das kaum.

Hier setzen im Raum Augsburg zwei Projekte an, die Teil des Agendaforums Augsburger Forum Flucht und Asyl sind: HiFF – Hilfsnetzwerk für traumatisierte Flüchtlinge (Caritas und Refugio) und TAFF – Therapeutische Angebote für Flüchtlinge (Diakonisches Werk Augsburg e.V.). Geflüchtete Menschen erhalten hier rasche Hilfe zur Stabilisierung nach traumatischen Erfahrungen, erste Einschätzungen des Behandlungsbedarfes und therapeutische Einzel- und Gruppenangebote. Selbstverständlich können Sprach- und Kulturmittelnde hinzugezogen werden, wenn diese Personen noch nicht so gut Deutsch oder Englisch sprechen.

Geflüchtete Menschen werden durch die Projekte in die Lage versetzt, die Systeme in Deutschland zu verstehen und zu nutzen. Sie stabilisieren sich durch die Einzelberatungen und Gruppenangebote, werden in die Lage versetzt, vorhandene eigene Ressourcen zu nutzen und sich einzubringen, denn sie erhalten Hilfe zur Selbsthilfe. Psychisch stabil werden bedeutet auch, den Alltag und die Integrationsanforderungen leichter zu meistern. Psychische Stabilisierung ist ein nachhaltiger Beitrag zur Integration geflüchteter Menschen. Damit wird der Zukunftsleitlinie S1.2 Rechnung getragen, ein gesundes Leben ermöglicht und die körperliche, geistige und seelische Gesundheit gefördert.

Projekt TAFF

Das Projekt TAFF betreut schwerpunktmäßig geflüchtete Menschen, die in den Landkreisen wohnen, sowie Personen, die aufgrund ihres Aufenthaltsstatus nicht in die Zielgruppe von HiFF fallen. TAFF hat sich zum Ziel gesetzt, die Versorgung psychisch erkrankter Geflüchteter zu verbessern. TAFF versteht sich als Kontakt- und Koordinierungsstelle, die Anlaufstelle für traumatisierte und psychisch erkrankte Geflüchtete sowie für alle sind, die mit psychisch erkrankten Geflüchteten in Kontakt stehen, also beispielsweise auch



Kontakt HiFF

**Caritasverband für die
Diözese Augsburg e.V.**

Werner Neumann

Lange Gasse 4

86152 Augsburg

Info.HiFF@caritas-augsburg.de

www.caritas-augsburg.de/hiff

Ehrenamtliche. Die Hauptarbeitsbereiche der Kontakt- und Koordinierungsstellen sind Beratung und Stabilisierung sowie Netzwerkarbeit mit anderen, die sich um die psychische Gesundheit von geflüchteten Menschen bemühen. TAFF sieht die Versorgung von psychisch erkrankten Geflüchteten als gesamtgesellschaftliche Aufgabe und setzt deshalb gezielt am Regelsystem an: so ist die Kontakt- und Koordinierungsstelle im Regelsystem verankert, und auch die Netzwerkpartner*innen sind Akteure des bestehenden Regelsystems, das TAFF jedoch um Fortbildung und Supervision sowie gruppentherapeutische Angebote ergänzt.

Projekt HiFF

Das HiFF-Projekt hat seinen Standort in der Stadt Augsburg für die Diözese Augsburg. Das Projekt ist eine Kooperation des Caritasverbands mit Refugio München, ein Beratungs- und Behandlungsinstitution für Menschen mit Fluchterfahrung. Seit nunmehr 15 Jahren engagiert sich das Projekt für psychisch belastete und traumatisierte Geflüchtete, seit 11 Jahren in Kooperation mit Refugio. Das Team ist multiprofessionell und unterstützt Klient*innen sowohl sozialpädagogisch als auch bei Bedarf durch Einzeltherapien oder Stabilisierungsgruppen. Therapie, Stabilisierung, Netzwerkarbeit,

Koordinierung und Beratung in lebens- und fluchtrelevanten Themen sind Kerngebiete des Projekts. Der Fokus liegt dabei auf der schwierigen Zeit des ersten Ankommens der Menschen in Deutschland. Ein Teil der Termine der Psychotherapeutinnen findet daher in den Ankunftszentren der Regierung von Schwaben im Stadtgebiet sowie in Mering statt.

Die langjährige Kooperation hat für die Menschen und auch Beratungsstellen vor Ort den Vorteil von den Erfahrungen zu profitieren und mit Refugio eine starke Organisation für vulnerable Geflüchtete dauerhaft in der Region zu verankern.

Um im Sinne der Klient*innen und der Projekte arbeiten zu können, ist eine enge Kooperation von TAFF und HiFF essenziell. Absprachen und Austausch zwischen beiden Projekten finden regelmäßig statt, um den Menschen in ihren individuellen Situationen und mit unterschiedlichen Aufenthaltstiteln und Perspektiven im für sie richtigen Projekt zu helfen.

*Susanne Donn, Diakonie Augsburg;
Werner Neumann, Caritas Augsburg*



Kontakt TAFF

**Diakonie Augsburg
Flüchtlings- und
Integrationsberatung**

Susanne Donn
0173/3521408
taff@diakonie-augsburg.de
www.diakonie-augsburg.de

Im Zoo Augsburg zum Artenschützer werden

Wie Bildung für Nachhaltige Entwicklung in die Zoopädagogik einfließt

BIOLOGISCHE
VIelfALT



GANZHEITLICHE
BILDUNG



Wer beim Thema Zoo noch an dreiradfahrende Schimpansen und Tierfang-Expeditionen in den Kongo denkt, dem empfehle ich, einmal wieder den Zoo Augsburg zu besuchen: In enger Partnerschaft mit den anderen wissenschaftlich geführten Tiergärten Europas sowie Artenschutzorganisationen weltweit haben wir uns in den vergangenen Jahrzehnten immer stärker von einer reinen Freizeithin zu einer Artenschutz Einrichtung entwickelt. Und dieser Prozess wird auch in den kommenden Jahren die Entwicklung des Zoos Augsburg prägen. Mit der Augsburger Agenda 21 im Kopf bedeutet dies vor allem Verwirklichung der Zukunftsleitlinie Ö4 „Biologische Vielfalt erhalten und entwickeln“. Besonders ist dabei die Vernetzung der lokalen mit der globalen Dimension, oder anders ausgedrückt: Bei einem Besuch des Augsburger Zoos finanzieren Sie als Besucherin oder Besucher über den freiwilligen Artenschutz-Euro Projekte zum Schutz der Elefanten in Malaysia, der Magellanpinguine in Argentinien oder der Hornrabben in Südafrika mit.

Mehr Ökologie in der Zoopädagogik

Doch um Tierarten und die Natur im Allgemeinen zu erhalten sind nicht nur Zoos gefragt, sondern jede und

jeder Einzelne. Ich als Leiter der zoopädagogischen Abteilung bin deshalb gefordert, gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen die Bildung für Nachhaltige Entwicklung (kurz BNE) als wichtigste Bildungskampagne des 21. Jahrhunderts im Zoo Augsburg weiterzuentwickeln.

Die klassische Zoopädagogik konzentrierte sich bei Führungen und der Gehege-Beschilderung eher auf Fakten zu einzelnen Tierarten: Was frisst das Tier, wie alt wird es, wie sieht sein soziales Umfeld aus etc.? Die moderne Zoopädagogik hebt dagegen den Aspekt Ökologie stärker hervor: Das bedeutet unter anderem, die Wechselwirkungen zwischen Arten zu verdeutlichen. Und das ist deshalb wichtig, weil auch der Mensch unter ökologischen Gesichtspunkten nur eine Art von vielen ist, die nicht unabhängig von ihrer natürlichen Um- und Mitwelt existieren kann. Leider hat keine Art vor uns in derart kurzer Zeit so negativ auf die weltweite Artenvielfalt gewirkt: Pinguine und Robben erstickten am Plastikmüll in den Weltmeeren, Tiger und Schimpansen verlieren ihren Lebensraum durch Abholzung und der durch den Klimawandel ansteigende Meeresspiegel bedroht nicht nur die Menschen auf Fidschi, sondern auch die Fidschi-Leguane. Vor diesen Gefahren sind zumindest unsere Zootiere

sicher (auch wenn an dieser Stelle darauf hingewiesen sei, dass Abfälle im Seehundbecken auch für unsere Zoo-Seehunde lebensbedrohlich sein können). Sie bilden nicht nur Reservepopulationen, sollten ihre Artgenossen in der Natur aussterben. Die Zootiere sind auch Botschafter dafür, was wir Menschen mit der Natur und unseren Mitbewesen anstellen.

BNE bezieht soziale, wirtschaftliche und kulturelle Aspekte mit ein

Im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung reicht der Blick auf die Ökologie allein jedoch nicht: Auch soziale, wirtschaftliche und kulturelle Aspekte müssen eingebunden werden. Erst dadurch wird ersichtlich, dass Menschen in Mosambik die letzten Nashörner nicht zum Vergnügen jagen, dass Menschen in Indonesien den tropischen Regenwald nicht zum Spaß abholzen und dass Menschen in Deutschland keine Plastikabfälle produzieren, weil sie Pinguine und Robben hassen. Erst wenn die Schädigung der Natur durch die Menschen ernsthaft hinterfragt wird, kommen wir zu der entscheidenden Frage: „Was können wir als Menschen alleine, als Gruppe, Gemeinde, Nation oder Weltgemeinschaft besser machen?“ Die Hauptbotschaft der modernen Zoopädago-



Kinderprogramm bei den Elefanten



*Infostand am Hornraven-Gehege,
Tag der Artenvielfalt 2023*

gik ist also zweigeteilt: Kein anderes Lebewesen bedroht die Artenvielfalt so sehr, wie der Mensch – aber kein anderes Lebewesen als der Mensch hat überhaupt die Chance, die Artenvielfalt zu bewahren.

Neue Bildungsangebote werden entstehen

Nach dieser theoretischen Hinführung zur Zoopädagogik unter BNE-Gesichtspunkten möchte ich nun noch einige Aktionen und Programme vorstellen, die wir bereits durchführen oder für die Zukunft planen. Unsere bisher meistgenutzten Angebote sind Zoo-Führungen für alle möglichen Gruppen von Besuchern: Kindergeburtstage, Schulführungen, Führungen für Kommuniongruppen, Betriebsausflüge und viele mehr. Tiere faszinieren die Menschen einfach und viele Besucherinnen und Besucher haben das Bedürfnis, im Rahmen einer Führung mehr über

sie zu erfahren, Geschichten über ihre Haltung im Zoo zu hören und einmal Pinguinfedern, Giraffenhaare oder Schlangenhaut anzufassen. Schon dadurch – das haben Studien belegt – werden Menschen empfänglicher für Artenschutz- und Nachhaltigkeitsthemen. Deshalb zu sagen, dass Erdmännchen und Kapuzineraffen die besseren Lehrer sind, würde vielleicht zu weit gehen, aber lebende Tiere vereinfachen auf jeden Fall den Zugang zu Nachhaltigkeitsthemen. Insbesondere für Schulklassen wollen wir in den nächsten Monaten unser Angebot erweitern, spielt doch BNE auch an bayerischen Schulen eine immer wichtigere Rolle. Denkbar sind hierbei neben den typischerweise 1,5-stündigen Führungen auch längere Unterrichtseinheiten, bei denen sich die Klasse einmal tiefergehend mit einer einzelnen Tierart, ihrer Bedrohung und Schutzmaßnahmen auseinandersetzt.

Viele andere Zoos bieten schon seit Langem verschiedene Ferienprogramme für Kinder an. Bei einem halbtägigen Workshop oder sogar einer ganzen Ferienwoche kann man den Zoo und seine Bewohner natürlich ganz anders kennenlernen als bei einem Besuch mit der Familie oder der Schulklasse. Mit weniger Zeit- und Leistungsdruck und dafür mehr Freiräumen, um Fragen zu stellen, zu forschen und zu gestalten, können Kinder hierbei selbst zu Arten- und Naturschützern werden. Im Idealfall werden mit der im Zoo entfachten Begeisterung dann zuhause die Eltern, Freunde und Geschwister angesteckt. Der erste Workshop im Zoo Augsburg nach längerer Corona-Pause hieß „Artenvielfalt geht uns alle an!“ und fand am 3. Oktober 2023 statt. Er war schon nach kurzer Zeit ausgebucht, was uns darin bestärkt, zukünftig weitere Ferienprogramme zu veranstalten.

Ausstellungen im Infomobil

Doch nicht nur mit vorab zu buchenden Angeboten wollen wir die Menschen erreichen: Bei verschiedenen Aktionstagen wie dem Tag der Artenvielfalt, dem Tag des Feuersalamanders oder auch einfach an besonders schönen Tagen von Frühling bis Herbst bauen wir unser Infomobil auf und präsentieren den Besucherinnen und Besuchern Informationen und besondere Exponate wie einen Elefantenschädel. Darüber hinaus konnten wir 2023 die Ausstellung „Pfoten weg von tierischen Souvenirs“ zum illegalen Wildtierhandel in unserem Umweltbildungszentrum im Elefantenhaus veranstalten, welche bei den Besucherinnen und Besuchern auf sehr positive Resonanz stieß.

Dies waren einige Beispiele für Bildungsangebote im Zoo Augsburg. Aber die Weiterentwicklung der Zoopädagogik ist ein stetiger Prozess, genauso wie die Entwicklung der Lokalen Agenda 21. Da nachhaltige Entwicklung nur über Kooperationen gelingen kann, lade ich Sie ein, sich mit Ideen für zukünftige Bildungsprojekte im Zoo Augsburg mit uns über zooschule@zoo-augsburg.de in Verbindung zu setzen. Auch Zoobegleiter und -begleiterinnen, welche Führungen im Zoo durchführen, suchen wir immer wieder. Unterstützt von unseren Zootieren können und müssen wir Menschen dem Artensterben entgegenwirken!

Maximilian Fuchs, Leiter zoopädagogische Abteilung im Zoo Augsburg

Kontakt

**Zoologischer Garten
Augsburg GmbH**

Brehmplatz 1
86161 Augsburg
0821/567 149-35
zooschule@zoo-augsburg.de
www.zoo-augsburg.de



*Ausstellung
„Pfoten weg von tierischen Souvenirs“*

Das Augsburger Klimaanpassungskonzept

Stand der Umsetzung nach einem Jahr

Neben dem Klimaschutz spielt auch die Anpassung an die Folgen des Klimawandels eine immer größere Rolle. Am 25. Mai 2022 wurde daher mit großer Mehrheit im Stadtrat das Klimawandel-Anpassungskonzept für die Stadt Augsburg (KASA) beschlossen (vgl. Agendazeitung 56). Nun ist gut ein Jahr vergangen – was konnte bereits umgesetzt bzw. angegangen werden? Klar ist, dass Klimaresilienz in Augsburg nur unter Mithilfe vieler Akteure, durch viele Einzelmaßnahmen und Schritt für Schritt erreicht werden kann.

Das Klimaanpassungskonzept umfasst 47 Maßnahmen in 13 verschiedenen Handlungsfeldern, die beiden Leitprojekte „Klimaresilientes Quartier“ und „Hitzeaktionsplan“ sowie Kommunikation, Controlling und Aktivitäten zur breiten Verankerung dieses Themas in Entscheidungen und Prozessen von Verwaltung, Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft („Verstetigung“).

Bericht im Umweltausschuss

Am 18.9.2023 erfolgte ein mündlicher Bericht zum Umsetzungsstand von KASA im Umweltausschuss. Hierfür hatte das Klimaanpassungsmanagement im Umweltamt im Mai/Juni sämtliche für die KASA-Maßnahmen verantwortlichen Akteure abgefragt.

Zusammengefasst lässt sich beobachten, dass zahlreiche KASA-Maßnahmen bereits begonnen wurden, sich in Vorbereitung oder bereits in der langfristig fortlaufenden Umsetzung befinden. Die Maßnahme „Katastrophenschutz-Leuchttürme aufbauen“ konnte durch das Amt für Brand- und Katastrophenschutz als erste KASA-Maßnahme bereits abgeschlossen werden. Die Stadtklimaanalyse für die Stadt Augsburg wurde im Juli vom Stadtrat beschlossen – die entsprechenden Karten finden sich auf der Website Stadtklimaanalyse (www.augsburg.de/umwelt-soziales/umwelt/stadtklima/stadtklimaanalyse-fuer-augsburg); sie bilden fortan die wissenschaftliche Grundlage u.a. für Bewertungen von neuen Bauvorhaben hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf das Stadtklima.

Zugleich wurde ersichtlich, dass für eine umfassende Umsetzung aller KASA-Maßnahmen noch deutlich höhere personelle und finanzielle Ressourcen benötigt werden.

Die hier genannten Punkte stellen nur eine knappe Auswahl des Umsetzungsstands dar. Eine Übersicht über den Umsetzungsstand aller Projekte sind auf der Website Klimaanpassung (www.augsburg.de/umwelt-soziales/umwelt/klimaenergie/klimaanpassung) im Downloadbereich eingestellt.

Ämterübergreifende Zusammenarbeit

Das Querschnittsthema „Klimaanpassung“ führt zu zahlreichen Schnittstellen zwischen den einzelnen Dienststellen, was einen entsprechenden Abstimmungsbedarf und ggf. auch die Etablierung neuer Vorgehensweisen bedeutet. Um den Austausch und die Abstimmung zwischen den einzelnen betroffenen Akteuren zu verbessern, wurden daher die verwaltungsinternen Arbeitsgruppen „Klimaanpassung“ und „Schwammstadt“ eingerichtet, die sich mehrmals jährlich treffen und ausgewählte Fokusthemen behandeln.

Neue Website Klimaanpassung und KASA-Newsletter

Im vergangenen Jahr wurden weitere themenbezogene Kommunikationskanäle aufgebaut bzw. fortgeführt. Hierzu gehören der Versand weiterer KASA-Newsletter-Ausgaben, über die wir interessierte Personen mehrmals jährlich über ausgewählte Aktivitäten und Veranstaltungen informieren. Außerdem wurde die neue Website www.augsburg.de/klimaanpassung erstellt, auf der sich neben aktuellen Veranstaltungshinweisen und -anmeldemöglichkeiten die beiden KASA-Berichte (Teil 1 und 2) und die Kurzbroschüre sowie Tipps und weitere Hintergrundinfos finden.

Neue Veranstaltungsformate: Fahrradtouren und Spaziergänge

Zudem wurden die „Fahrradtour Klimawandel und Wasser“ sowie der „Spaziergang Klimawandel und Stadtgrün“ konzipiert und jeweils zweimal durchgeführt. Beide Veranstaltungen richten sich an interessierte Bürgerinnen und Bürger und werden die nächsten Jahre über immer wieder angeboten. Auch ein Pilotprojekt zum Thema „Hitzeschutz am Gebäude“ mit Vor-Ort-Beratungen und einem Online-Vortrag wird derzeit durchgeführt. Aktuell sind noch ein paar Beratungsplätze für Gebäudeeigentümerinnen und -eigentümer im Augsburger Stadtgebiet frei. Inte-

ressierte Personen können sich über das Anmeldeformular auf der Website Klimaanpassung bewerben.

Neue Förderprogramme im Klimaresilienten Quartier

Grundlegend für eine erfolgreiche Klimaanpassung in Augsburg ist auch die Mithilfe der Bürgerinnen und Bürger. Dies betrifft in erster Linie die Eigenvorsorge hinsichtlich Verhalten bei Hitzewellen und Starkregenereignissen sowie entsprechende vorsorgliche Schutzmaßnahmen. Zudem können Grundstückseigentümerinnen und -eigentümer die eigene Aufenthaltsqualität und die gesamtstädtische Klimaresilienz durch Maßnahmen zur Begrünung,

Entsiegelung, Regenwasserrückhalt und Baumpflanzungen steigern. Im „Klimaresilienten Quartier“ (Oberhausen-Mitte, Rechts der Wertach) gibt es daher ab Herbst 2023 zwei quartiersbezogene Förderprogramme für klimaresiliente Baumpflanzungen und qualifizierte Beratungsleistungen für individuell zugeschnittene grüne und blaue Klimaanpassungsmaßnahmen auf dem eigenen Grundstück. Nähere Infos finden sich auf der Website des Quartiersmanagements Rechts der Wertach: www.rechts-der-wertach.de

Corinna Herrmann, Umweltamt Abteilung Klimaschutz

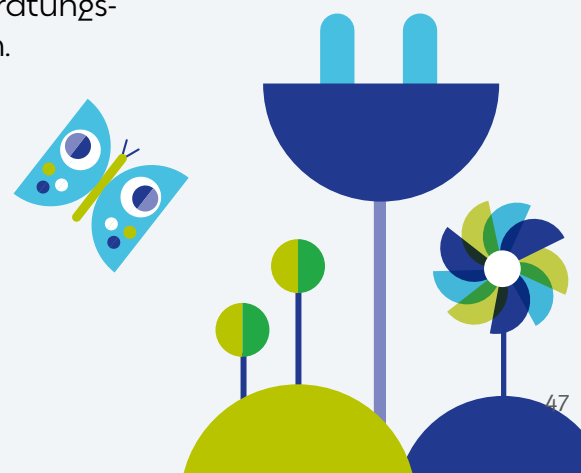


Unser Klimaziel bist du.

Dafür bündeln und vernetzen wir für dich alle unsere Projekte und Aktivitäten zu Nachhaltigkeit, Umwelt- und Klimaschutz. Hier findest du Klima-Tipps, Möglichkeiten zur Mitgestaltung, unsere Beratungs- und Förderangebote oder den Augsburger Klima-Fahrplan.

augsburg.de/bluecity

#bluecityaugsburg



Nachhaltiges Wirtschaften braucht ethische Normen

Über die Entwicklung von Leitlinien einer planetaren Ethik und eines neuen Kreislaufsystems für technische Produkte

Dem aktuellen „Nachhaltigkeitstrend“ aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft zum Trotz verändern sich die Nachhaltigkeitsindikatoren nach wie vor zum Schlechteren. Hier sei beispielweise auf die steigenden Treibhausgasemissionen in der Atmosphäre verwiesen, die seit der Industrialisierung nur die eine Richtung kennen: stark steigend. Dies zeigt eindeutig, dass der bereits eingeschlagene Weg nicht ausreicht und ein Perspektivenwechsel unerlässlich ist.

Unser globaler Status-quo ist zuallererst das Ergebnis einer aktiven Verweigerungshaltung, einer fehlenden Bereitschaft, schädliches Verhalten zu korrigieren. Es fällt natürlich schwer, sich dies kritisch und transparent einzugestehen. Sehr wohl werden immer stärker „nachhaltige Konzepte“ in wirtschaftliche Prozesse integriert. Doch geht es hier vor allem um Einsparungen, welche wiederum für neues materielles Wachstum und weitere ökonomische Profite genutzt werden. Ökologische Schäden werden dabei billigend in Kauf genommen. Mittlerweile gibt es so mehr künstlich erzeugte als trockene biologische Masse auf unserer Erde. Die Vorrangstellung des unbedingten Fortschritts und Wachstums, unter anderem basierend auf fossiler Energie, ist zentral in allen Wertschöpfungsprozessen

industrieller Gesellschaften und beeinflusst entsprechend alle unsere Lebensbereiche.

Die Europäische Union plant aktuell in ihrem New Green Deal den Eintritt in eine weitreichende Kreislaufwirtschaft. Diese setzt jedoch weiterhin auf ökonomisches Wachstum und fordert ein hohes Maß an konstanter Zuführung von Rohstoffen. Dabei sieht die Kreislaufwirtschaft der EU auch einen hohen Anteil an Restabfall vor, der immer zugleich Ressourcenverlust bedeutet. Folglich ist dieses Modell faktisch kein Kreislauf, da der Prozess der Umwelt kontinuierlich eine große Menge an Ressourcen entzieht und als Restabfall zurückgibt.

Das Prinzip einer planetaren Ethik

An dieser Stelle ist ein Veränderungsprozess weg von dem Gedanken des Verwertens hin zum Erhalten von Werten aber notwendige Voraussetzung. Es ist eine große gesellschaftliche Aufgabe, diese Mentalität zu stärken und als allgemeines moralisches Prinzip gesellschaftlich zu verankern. Dies beginnt individuell in jedem Einzelnen von uns und geht schrittweise über auf lokale und globale Gemeinschaften. Mit dem Fokus auf: Wir verzichten, wir tauschen, wir teilen, wir sorgen, wir vermeiden, wir lösen.

Modell der Kreislaufwirtschaft aus Sicht des EU-Parlaments



Europäisches Parlament (2015): Modell der Kreislaufwirtschaft. Das Parlament fordert den Wechsel zur Kreislaufwirtschaft. Europäisches Parlament. Online verfügbar unter <https://www.europarl.europa.eu/news/de/headlines/economy/20151201STO05603/kreislaufwirtschaft-definition-und-vorteile>, zuletzt aktualisiert am 20.04.2022, geprüft am 29.10.2022.

Worin begründet sich diese Transformation? Eine ausbeuterische Moral als Taktgeber unseres praktischen Handelns ist direkt verantwortlich für unsere zerstörerische Inanspruchnahme der Welt als bloße Ressource. Der dazu entgegengesetzte moralische Standpunkt ist eine „planetare Ethik“, die nicht mehr primär zerstört, sondern stetig zurückgibt.

Das Prinzip der planetaren Ethik fußt dabei auf drei zentralen Prinzipien:

1. dem bedingungslosen Anerkennen der planetaren Grenzen
2. dem dauerhaften Blick auf die tatsächlichen Folgen des Handelns
3. dem Denken in einer holistischen Perspektive, in der alle Entitäten des Planeten wahrgenommen und mitgedacht werden.

1. Anerkennen der planetaren Grenzen

Die Grundlage ist denkbar einfach: Es darf keine Nutzung von Energie bzw. Produktion von Gütern geben, die über die planetaren Grenzen hinausgeht, und sie darf keinesfalls Ressourcen maßlos zerstören. Hierzu werden auch die ingenieurstechnischen Disziplinen allgemein in eine besondere Verantwortung genommen, die Schäden durch Innovation und Exnovation (Ausstieg aus nicht-nachhaltigen Infrastrukturen, Technologien, Produkten und Praktiken) zu korrigieren. Das schließt natürlich Veränderungen und Zukunftstechnologien nicht aus, im Gegenteil: Es fokussiert sie auf das Wesentliche, nämlich das Bestehende zu bewahren und jedwede Schäden maximal zu begrenzen.

Nachdem die Menschheit in den vergangenen Jahrzehnten die planetaren Grenzen bereits deutlich,

über den sicheren Bereich hinaus überschritten hat, ist eine Begrenzung auf die Grundbedürfnisse ein erster entscheidender Schritt, um umfassendes nachhaltiges Handeln innerhalb planetarer Grenzen zu erreichen. Für uns ist heute die individuelle Bedürfnisbefriedigung und stetige Verbesserung des Lebensstandards zentraler Zweck geworden und unterliegt gesellschaftlich legitimiert keinen Einschränkungen. Unser Verhalten ist dabei stark dem „Shifting-Baseline-Effekt“ unterworfen, der beschreibt, dass das, was gestern noch bejubelt wurde, schon heute nicht mehr gut genug ist. Die Grundbedürfnisse müssen allerdings neu ausgehandelt werden. Nur so kann sichergestellt werden, dass wir planetare Grenzen auch kompromisslos einhalten.

2. Blick auf die tatsächlichen Folgen des Handelns

Von den vier grundlegenden Nachhaltigkeitsprinzipien Suffizienz, Konsistenz, Subsistenz und Effizienz stehen aktuell die Effizienz und die Konsistenz (naturverträgliche Technologien) mit großem Abstand im Zentrum. Dies mag sicherlich an der gesellschaftlichen Akzeptanz für deren Umsetzung liegen. Werden jedoch die anderen Prinzipien vernachlässigt, wird nicht das komplette Potenzial gehoben. Insbesondere durch eine Begrenzung auf das rechte Maß (Suffizienz) oder die bedarfsgerechte Produktion von Konsumgütern (Subsistenz) durch die Nutzer:innen käme man der Problemursache ein großes Stück näher. Wie viele Braunkohle- oder Gaskraftwerke könnten wir faktisch einsparen, wenn wir den Energiebedarf auf das rechte Maß reduzieren würden; wie viel Wohnfläche könn-

ten wir einsparen, wenn wir unser Wohnverhalten anpassen würden. So bedeutet das Konzept einer absolut nachhaltigen Produktion, dass nur diejenigen realen materiellen Bedürfnisse der Bevölkerung zu befriedigen sind, die sich ethisch global und nach dem Gleichheitsprinzip erfüllen lassen. Heute noch alltägliche Luxusbedürfnisse werden dann nicht mehr in die Zeit passen.

3. Holistische Perspektive für ein neues Kreislaufmodell

Zentraler Aspekt des holistischen Prinzips ist das Prinzip der „Egalität – Gleichheit“ als stiftendes Element des Zusammenlebens aller Entitäten. Darunter verstehen wir zum Beispiel Lebewesen und Artefakte. Artefakte wiederum sind durch menschliche Einwirkung veränderte Gegenstände wie Kulturlandschaften, Städte, industrielle Produkte. Das bedeutet, dass jede dieser Entitäten aus sich heraus eine Daseinsberechtigung besitzt. Eine nach Tierethik oder Biozentrik noch für viele Menschen nachvollziehbare Zuschreibung eines Eigenwertes für Tiere und Pflanzen muss auf alle Artefakte ausgeweitet werden. Zieht man hier die Zerstörung von Ökosystemen wie beispielsweise bei der Rodung von Regenwald für Bauxit zur Aluminiumherstellung in Betracht, wird folgendes ersichtlich: Die Zerstörung eines beliebigen Aluminiumbauteils hat somit auch eine direkte Verbindung zu dem Ökosystem Regenwald. Jede aktive Beeinflussung von Eigenwerten beginnt diese sofort zu stören und von ihrer „Ursprünglichkeit“ zu entfremden. Deshalb muss jedes technisch schöpferische Verhalten – auf das wir uns in unserem neuen Kreislaufmodell beziehen – auf das Not-

wendige reduziert werden, um diese Störungen so klein wie möglich zu halten. Die planetare Ethik will diese zerstörerische Verwertungslogiken erkennen und überwinden helfen. In diesem Kontext kann folglich ein bedingungsloser Vorrang des Menschen, wie bisher praktiziert nicht mehr möglich sein – aber auch keine Unterordnung! Es benötigt einen gesellschaftlichen Aushandlungsprozess, bei dem alle Entitäten mit vertreten sind.

Ein neues Kreislaufmodell

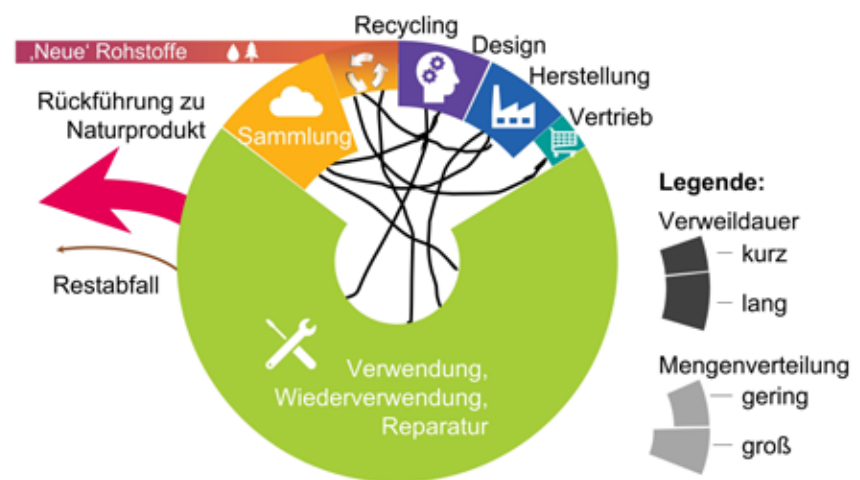
Ein neues Kreislaufmodell integriert diese Perspektiven – um absolute Nachhaltigkeit innerhalb planetarer Grenzen zu erreichen. Daraus lässt sich das Kreislaufmodell umstrukturieren, bei dem die Zuführung neuer Rohstoffe kleiner ist als die Rückführung aus dem Kreislauf der Artefakte heraus. Dabei dient der weitaus größere Teil zur Restitution, also der Wiedergutmachung annähernd an den Zustand der Wildnis, denn der ursprüngliche Zustand kann nicht wiederhergestellt werden („Renaturierung“). Darüber hinaus sollten sich die Produkte sowohl zeitlich als auch mengenmäßig auf den Bereich Verwendung konzentrieren

und zugleich das ressourcenintensive Recycling – durch Querverbindungen zwischen den Phasen – reduziert werden.

Ohne eine Rückbesinnung auf unsere Vernetzung in und mit der Welt kann eine nachhaltige Revolution unserer Lebensweise nicht gelingen. Dieser planetare Maßstab, wenn wir bereit sind, seine faktischen Grenzen zu akzeptieren, ist die Basis von Gutem Leben. Die Bedingung: Unser Verständnis von Zivilisation und menschlichem Handeln muss sich lösen vom Herrschaftsanspruch über Ökosysteme und Artefakte und unserer planetaren Grenzenlosigkeit – um alle lebensnotwendigen Kreisläufe

zu renaturieren und dauerhaft zu schützen. Wir müssen uns vor Fiktionen schützen, die Handeln vortäuschen oder verfälscht auslösen. Wir haben unsere Vorstellungskraft als moralischen Standpunkt gedeutet. Wir werden jetzt mit der Verantwortung für diesen Missbrauch konfrontiert und haben es jetzt in der Hand, die Zukunft innerhalb planetarer Grenzen zu gestalten.

*Prof. Dr.-Ing. Florian Hörmann
und Ralph Kuschke*



Kreislaufwirtschaft nach der 'planetaren Ethik' (Abb. Hörmann/Kuschke)

Literatur

- M. Gorke: „Eigenwert der Natur. Ethische Begründungen und Konsequenzen“, Stuttgart 2018
- I. Illich: „Selbstbegrenzung. Eine politische Kritik der Technik“, München 1975
- R. Kümmel, et al: „Energie, Entropie und Kreativität“, Berlin 2018
- EU-Parlament: „Modell der Kreislaufwirtschaft“, online 2015

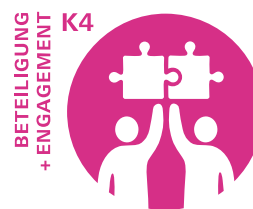
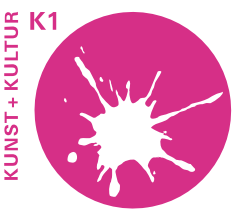
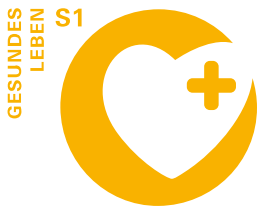
Über die Autoren

Dr.-Ing. Florian Hörmann ist Professor für nachhaltige und allgemeine Produktionstechnik an der TH Augsburg. E-Mail: f.hoermann@hs-augsburg.de.

Ralph Kuschke ist Wissenschaftsgeschichtler und arbeitet zu gesellschaftlichen Konflikten und Veränderungsprozessen in Bezug auf die Klimakrise, E-Mail: ralph.kuschke@web.de.

Zukunftsleitlinien für Augsburg

20 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung



Stadt Augsburg
Büro für Nachhaltigkeit
mit Geschäftsstelle Lokale Agenda 21
agenda@augsburg.de

nachhaltigkeit.augsburg.de
@nachhaltigkeit.augsburg





Drei Tage,
starke Impulse,
wertvolle Dialoge
zum Geldwandel

DIALOG RAUM GELD



Konvent in Augsburg – 23. bis 25. November 2023

GEMEINSAM GELDWANDEL GESTALTEN

Du möchtest

- **mehr wissen** über neuen Umgang mit Geld und Alternativen kennen lernen?
- **Wirksam mitgestalten** an der Transformation unserer Gesellschaft?
- **Gemeinschaftlich Ideen entwickeln** für ein neues Geldwesen?

Sei dabei:

- **Marktplatz der Initiativen** des Wandels besuchen,
- **gemeinsame U-Reise** durchlaufen,
- Impulse für ein **Wirtschaften in Verbundenheit** setzen.

Mitmach-Ticket und alle Infos auf:
www.dialograumgeld.org

Noch Fragen zum Konvent?
Antworten gibt es
bei unserem Online-Treffen:
27.10., 2.11., 7.11., 13.11.2023
je 19:00 – 20:30 h

Unsere Partner:

